

Umwelterklärung 2023



Für die Standorte
Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark), Kapitelgasse 4-6,
Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17,
Churfürststraße 1 (Toskanatrakt),
Sigmund Haffnergasse 18, Mönchsberg 2 &
2A (Edmundsburg & Edith Stein-Haus)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort des Rektors	4
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS)	5
2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)	8
2.2 Standort Kapitelgasse 4-6	9
2.3 Standort Kapitelgasse 5-7	9
2.4 Standort Residenzplatz 9.....	9
2.5 Standort Kaigasse 17	9
2.6 Standort Rudolfskai 42	10
2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)	10
2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18.....	11
2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus.....	11
2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg	12
3 Umweltleitbild der PLUS	13
3.1 Kontext der Organisation	14
4 Umweltmanagement der PLUS	15
4.1 Legal Compliance	17
5 Umweltaspekte / Risiken & Chancen	18
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	19
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte	20
6 Umgesetzte Umweltleistungen	21
7 Beschaffung.....	24
8 Abfalltrennung	24
9 Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events und Druckerzeugnisse	26
10 Mobilitätsmanagement	28
11 Allianz Nachhaltige Universitäten	30
12 Nachhaltigkeit in der Lehre.....	31
13 Nachhaltigkeit in der Forschung.....	32
14 Bewusstseinsbildung.....	33
15 Veranstaltungen	34
16 Betriebsökologische Maßnahmen.....	35
17 Umweltziele und Umweltprogramm	38
18 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren	41
19 Gültigkeitserklärung	54
20 Impressum	55

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

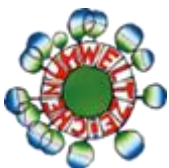
NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.plus.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, Vizerektorin,
(CSO = Chief Sustainability Officer)

Redaktion: DI Harald Muehlfechner, Umweltmanager (UM)
Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfechner@plus.ac.at

Fotos, soweit nicht extra angeführt: Cover: © iStock.com/bluejayphoto
Rektor Seite 3: Scheinast
Alle anderen, soweit nicht extra angeführt oder n.a.:
UM, Josef Schober, Scheinast, Salzburg Tourismus, Prof. Weiger



**Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,
Universität Salzburg, UW-Nr. 1301**

1. Vorwort des Rektors

Universitäten haben einen entscheidenden Einfluss auf die Gesellschaft und das in zweifacher Hinsicht: Sie bilden einerseits junge Menschen aus, um sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und sind somit von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Zum anderen sind Universitäten in Österreich, wie in Paragraf 1 des Universitätsorganisationsgesetzes 2002 festgehalten, berufen „zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen“.

Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Dabei geht es nicht nur um den bereits stattfindenden „menschgemachten“ Klimawandel, sondern weit darüber hinaus auch um den Erhalt und Schutz unserer Um- und Mitwelt. Der Anspruch der Paris-Lodron-Universität Salzburg zum Schutz der Umwelt geht dabei über rein gesetzliche Auflagen hinaus. So wie es Ziel der Universität Salzburg ist in Forschung und Lehre Exzellenz zu erlangen, will sie auch im ökologischen Bereich Vorbild sein. Dazu hat sie nicht nur eine juristische, sondern auch eine hohe selbstgesetzte moralische Verpflichtung.

Bereits jetzt nimmt die Universität Salzburg diese Verantwortung wahr, indem sie freiwillig der EMAS (Eco Management and Audit Scheme) Verordnung der EU beigetreten ist. Damit werden ihre Gebäude sowie ihr Betrieb in einem hohen Ansprüchen genügenden Umweltmanagementsystem durch jährliche externe Audits überprüft. Darüber hinaus gibt es aber auch in Lehre und Forschung den Kernaufgaben einer Universität entsprechende Angebote und Initiativen. Die Studienergänzung Klimawandel und Nachhaltigkeit lädt Studierende aller Fachrichtungen ein sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen. Ca. 50 Forschende sind im „Climate Change and Sustainability Research Network PLUS“ zusammengeschlossen um in diesem Bereich die Forschung weiter voranzutreiben.

Mit der Ernennung eines Vizerektorates für „Forschung und Nachhaltigkeit“ habe ich nicht nur ein Zeichen gesetzt, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in meinem Rektorat hat, sondern möchte damit auch zum Ausdruck bringen, dass unsere Universität in ihren Aktivitäten uneingeschränkt auf nachhaltiges Handeln ausgerichtet ist. Eine starke Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen dessen Klima und Energiestrategie „Salzburg 2050“ zeigt zudem auf, wie ein zukunftsfähiger Weg gemeinsam von Universität und Land Salzburg beschritten werden kann.

Nachhaltiges Arbeiten und Studieren an der Universität Salzburg kann aber nur dann gelingen, wenn alle Angehörigen der Universität - Bedienstete, wie Studierende - diesen neuen Lebensstil im Alltag umsetzen. Darum möchte ich Sie und alle Angehörigen der Universität Salzburg herzlich einladen, sich den vielen an unserer Universität bereits nachhaltig Agierenden anzuschließen. Helfen wir alle gemeinsam zusammen, um im „PLUS Green Campus“ Projekt unsere Universität weiter zu einer noch nachhaltigeren Universität zu transformieren und zudem Vorbild sowie MultiplikatorIn für eine umweltgerechte Zukunft unserer Gesellschaft zu werden.



Ihr

Univ. Prof.
Dr. Hendrik Lehnert

Rector der Paris-Lodron-
Universität Salzburg

Fotonachweis: Scheinast

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Geschichte

Die Ursprünge der Universität Salzburg reichen in die Barockzeit zurück: Die Alma Mater Paridiana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron gegründet, 2022 wird sie ihr 400-jähriges Jubiläum feiern. Ihr Träger war eine Konföderation von 33 Benediktiner-Abteien aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Salzburg. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angliederung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juristische und medizinische Vorlesungen gehalten.

Die Universität Salzburg wurde 1962 neu gegründet. Die Wiederaufnahme des Studienbetriebs an der Philosophischen Fakultät wie auch die Inauguration des ersten Rektors fielen in das Jahr 1964. Erst später wurde sie um eine Rechtswissenschaftliche Fakultät erweitert. Heute gliedert sich die Universität Salzburg in eine Katholisch-Theologische, eine Rechtswissenschaftliche, eine Kultur- und Gesellschafts-

wissenschaftliche und in eine Naturwissenschaftliche Fakultät, sowie in Interfakultäre Fachbereiche. (Neue Struktur ab Jänner 2022)

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 30 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden, sowie das spezielle Angebot der Universität 55-PLUS.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für vieler ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist

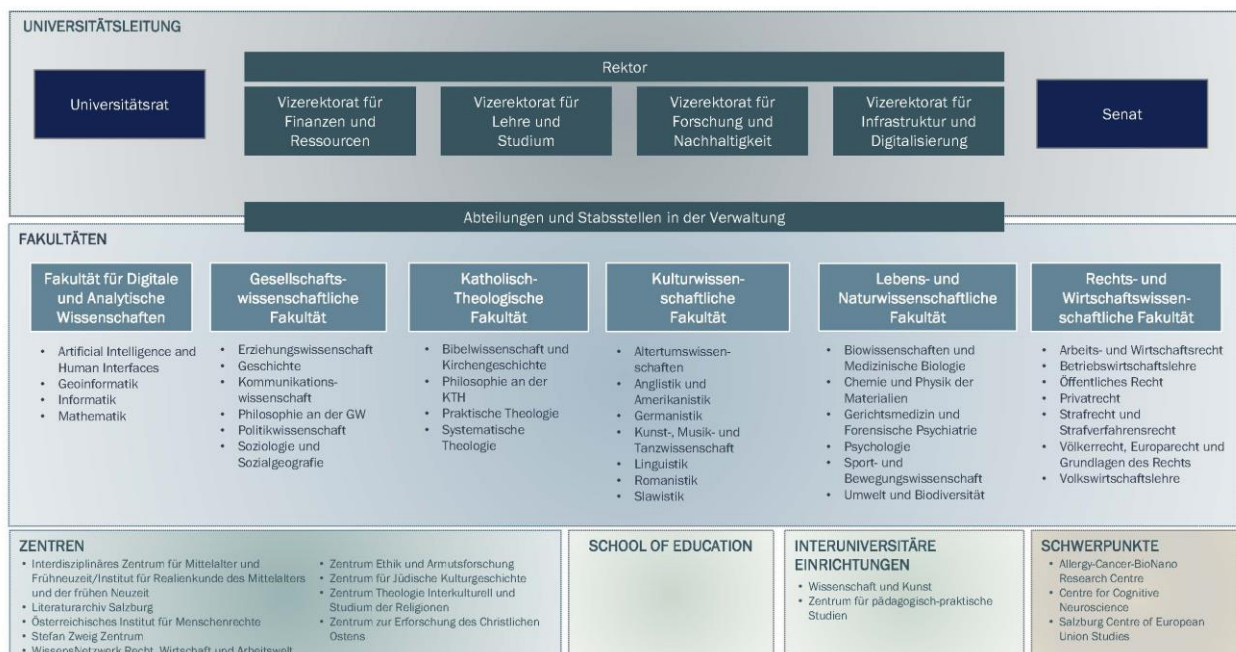
der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner be-
traut. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort
Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO
14001 zertifiziert ist. Nach der Ende 2016 er-
folgreichen Zertifizierung der Verwaltung in der
Kapitelgasse 4-6 folgten im Jahre 2017 die
Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9,
Kaigasse 17, 2018 das Objekt Rudolfskai 42
und 2019 der Toskanatrakt und die Sigmund-
Haffnergasse 18. In den „Corona Jahren 2020 /
2021“ kamen dann auch die Edmundsburg und
das Edith Stein Haus dazu. Seit Ende 2017 er-
folgte die Auditierung bereits gemäß der
EMAS Novelle vom September 2017 und der
ISO 14001:2015 Novelle.

Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanage-
mentsystem EMAS basiert auf einer EU-Verord-
nung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen
kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesse-
rung seiner Umweltleistung. Der Aufbau eines
Umweltmanagementsystems nach EMAS und
die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001.
EMAS geht jedoch über ein reines Manage-
mentsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will
sich damit über die umweltrechtlichen Anforde-
rungen hinaus kontinuierlich verbessern!
Dabei sollen auch die Angehörigen der Universi-
tät mit einbezogen werden, damit Umweltma-
nagement nicht nur in Form von Handbüchern
im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt
wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der
Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umwelt-
bereich, aber auch durch umweltbewusstes Ver-
halten oder einer eingebrachten Idee, mithel-
fen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir kön-
nen darauf vertrauen, an einem umweltgerechten
und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Res-
ourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung
der Universität bei.

Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg (ab Jänner 2022)

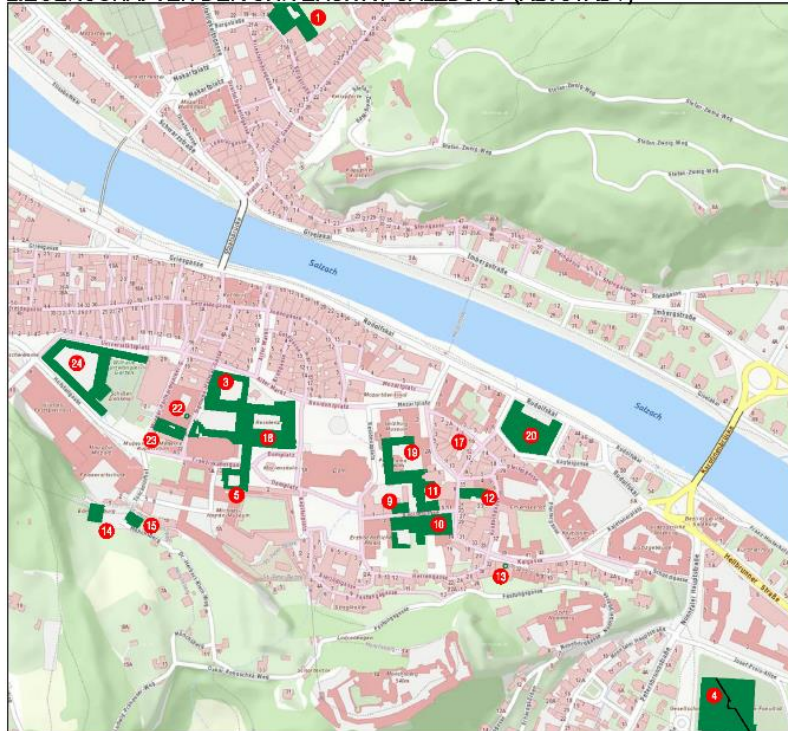


Erreichbarkeit

Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes sind fast alle Standorte bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden.

Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind alle Standorte aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.

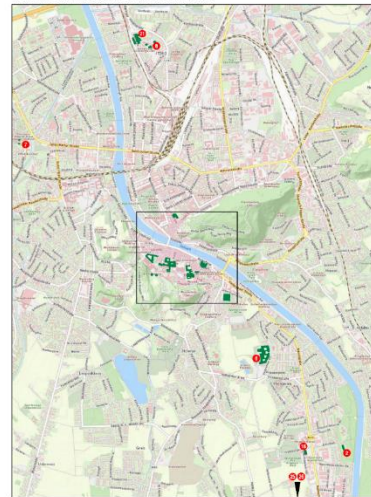
LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG (ALTSTADT)



- | | |
|---|---|
| 1 Bergstraße 12 | 17 Pfeifergasse 6 |
| 2 Billrothstraße 11 | 18 Residenzplatz 1 - Alte Residenz |
| 3 Churfürststraße 11 - Toekanstrakt | 19 Residenzplatz 9 - Neue Residenz |
| 4 Erzabt-Klotz-Straße 1 - Unipark | 20 Rudolfskai 42 - Haus für Gesellschaftswissenschaften |
| 5 Franziskanergasse 1 - Wallstrakt | 21 Schillerstraße 30 |
| 6 Heilbrunnerstraße 34 - NAWI Freispiel | 22 Sigmund Hafnnergasse 16 - Langenhof |
| 7 Ignaz Hamer Straße 79 | 23 Sigmund Hafnnergasse 18 |
| 8 Jakob Haminger Straße 2/ 2A/ 3/ 6 Techno Z / Laborgebäude Itzling | 24 Universitätsplatz 1, Hofstallgasse 2 / 4 - Studiengebäude |
| 9 Kapitelgasse 3 | 25 Hartmannweg 4 / 6 - Haus Rlf
Schlossallee 49 - Schloss Rlf
Schlossallee 49A - Weiherhaus |
| 10 Kapitelgasse 4 / 6 - Kapitelhaus Kaigasse 12 - Palais Lichtenstein | 26 Anif, Sonystraße 20 |
| 11 Kapitelgasse 5 / 7 - Firmlan-Salm-Haus | ● Krems, Kömermarkt 13,14 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 12 Kaigasse 17 | ● Linz, Johann-Metz-Strasse 5 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 13 Kaigasse 30 | ● Wien, Postgasse 7, 9 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 14 Mönchsberg 2 - Edmundsburg | ● Tamsweg, Überlinghütte (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 15 Mönchsberg 2A - Edith Stein Haus | ● Werfen, Sameralim (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 16 Otto Holzbauer Straße 1 / 3 | |

5

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)



Fotonachweis: UM

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die neue Fakultätsbibliothek. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstraße, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das von der JUFA GmbH betriebene Bistro Unikum, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse der Café Unikum Sky. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek sowie der eingemieteten Gastronomie finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glykol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufthechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.2 Standort Kapitelgasse 4-6



Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), der Großteil der Verwaltung, sowie der Senatssitzungssaal und Seminarräume. Es sind dort unter anderem folgende fürs Umweltmanagement relevante Abteilungen: Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin & Umweltmanagement, die Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik, Human Resources, Qualitätsmanagement, die Rechtsabteilung und die Studienabteilung. Hier befinden sich auch die Büros des Rektorats, Vizerektorats, Universitätsrates und des Senates. Des Weiteren gibt es dort eine Gesteinssammlung des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien sowie einen großen Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

2.3 Standort Kapitelgasse 5-7

Am Standort Kapitelgasse 5-7 befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Strafrecht und Strafverfahrensrecht. Es befinden sich dort auch die den Fachbereichen zugeordnete Bibliothek, Poolräume der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und das Büromateriallager der Wirtschaftsabteilung.

2.4 Standort Residenzplatz 9

Am Standort Residenzplatz 9 befinden sich der Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Thomas Bernhard Gesellschaft, ein Literaturarchiv, unser Rechnungswesen und Controlling. Des Weiteren befinden sich dort die Max Gandolph Bibliothek, das Kinderbüro und das Printcenter der Wirtschaftsabteilung.

2.5 Standort Kaigasse 17

Am Standort Kaigasse 17 befinden sich die Fachbereiche Österreichisches Institut für Menschenrechte, Altertumswissenschaften Klassische Rhetorik, die G&T Werkstätte und die Personalentwicklung, genderup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, diversity & disability und Universität 55Plus. Weiteres befinden sich dort Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Österreichischen Hochschülerschaft.

2.6 Standort Rudolfskai 42



Foto: Luigi Caputo

Am Standort Rudolfskai 42 befinden sich die Fachbereiche Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft & Soziologie, eine Mensa, die ÖH und 10 Hörsäle.

Das Gebäude wurde im Rahmen der Stadterweiterungen und der Salzachregulierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Es wurde von 1897 bis 1900 nach Plänen des Stadtbaurates für die k.k. Staatsgewerbeschule errichtet. Bedeutend mitgeprägt wurde es vom bekannten Städtebauer und ersten Direktor der Schule Camillo Sitte. Aufgrund seiner Bauweise bekam es die Bezeichnung "kleiner Palazzo Pitti".

Die auf Grund eines Bombentreffers im 2. Weltkrieg errichteten Ergänzungen und Zubauten wurden im Rahmen der Adaptierung für die Universität wieder entfernt. Dabei wurde das Gebäude auch um einen Zubau in Richtung Basteigasse versehen, der aber das Grund-Baukonzept berücksichtigte. Außerdem wurde eine Tiefgarage geschaffen, die als Autoabstellplatz dient, aber auch als Luftschutzbunker verwendet werden kann. Nach der Adaptierung zogen Institute der Gesellschaftswissenschaften und die Mensa hier ein. Die Adaptierung dauerte von 1986 bis 1989.

2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)

Im Gegensatz zu seiner Bezeichnung als "Kleiner Palazzo Pitti" hat sich der im Volksmund übliche Name "Toskanatrakt" für die heutige Heimstätte der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg in der Salzburger Residenz über Jahrhunderte erhalten. Erst relativ spät in der wechselvollen Geschichte des Bischofshofes zog jener aus der Toskana vertriebene Großherzog Ferdinand IV. samt Hofstaat hier ein und verhalf dem Bau zu seinem heutigen Namen.

Erzbischöfe wie Wolf Dietrich, Markus-Sittikus und Hieronymus Colloredo hatten den Bau schon zuvor nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und den Vorstellungen der Zeit adaptieren lassen. So wollte Erzbischof Wolf-Dietrich aus dem mittelalterlichen Wohn- und Wirtschaftshof einen Renaissancepalast machen. Er errichtete die **Dietrichsruh**, einen Renaissancegarten (heute ein teilweise gepflasterter Hof) mit Wasserspielen und grottenartigen Nischen und daneben einen zweiten mit Grotten und sprudelndem Wasser, ähnlich einem manieristisch anmutenden Garten. Zeugnis aus der Zeit von Markus Sittikus gibt die **Sala Terrena**, eine neun Meter hohe Durchgangshalle mit zwei freistehenden und zwei Halbsäulen aus Marmor sowie einer prächtig gemalten Stuckdecke. Auch der letzte Salzburger Fürst und Erzbischof Hieronymus Colloredo prägte den Bau - unter ihm erhielt der Nordwestteil der Residenz weitgehend seine heutige Form und es entstand ein Mitteltrakt zwischen den beiden Höfen. Auch Colloredos Nachfolger als weltliche Herrscher, die Mitglieder des Kaiserhauses und der Linie Habsburg-Toskana, ließen in ihrer Regierungszeit Umbauten durchführen.

Am Standort Toskanatrakt befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW Fakultät, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Privatrecht, das Fakultätsbüro, die Fachbibliothek, eine Niederlassung der Mensa und ÖH, Seminarräume und Hörsäle.



Rechtswissenschaftliche Fakultät - Toskanatrakt - Fotos: Scheinast

2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18

Am Standort Sigmund-Haffnergasse 18 befinden sich Teile der Fachbereiche Kommunikationswissenschaften und der Geschichte (Gastrosophie), das Büro für internationale Beziehungen, die SMBS University of Salzburg Business School, das Russlandzentrum und das Chinazentrum. Unser Vermieter ist die Firma Salzburger Pressevereinsbetriebe.

2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus



Am **Standort Edmundsburg** befinden sich Hörsäle der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Salzburg Centre of European Union Studies, die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht und das Stefan Zweig Zentrum.



Am **Standort Edith Stein Haus** befanden sich bis 2021 das Zentrum für Ethik und Armutsforschung, das Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens und Teile des Salzburg Centre of European Union Studies / Makroökonomie. Aktuell wird umgebaut und dann neu besetzt. Unser Vermieter ist das katholische Hochschulwerk.

2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

Der aus der gesellschaftlichen Verantwortung resultierenden Verpflichtung zum Schutz der Umwelt kommen wir insbesondere durch folgende Aktivitäten nach:

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.*
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.*
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.*
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.*
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.*
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.*
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.*
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.*
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.*
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.*
- 11) Wir bekennen uns zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.*
- 12) Wir beteiligen uns an Projekten zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals der UNO.*

3.1 Kontext der Organisation

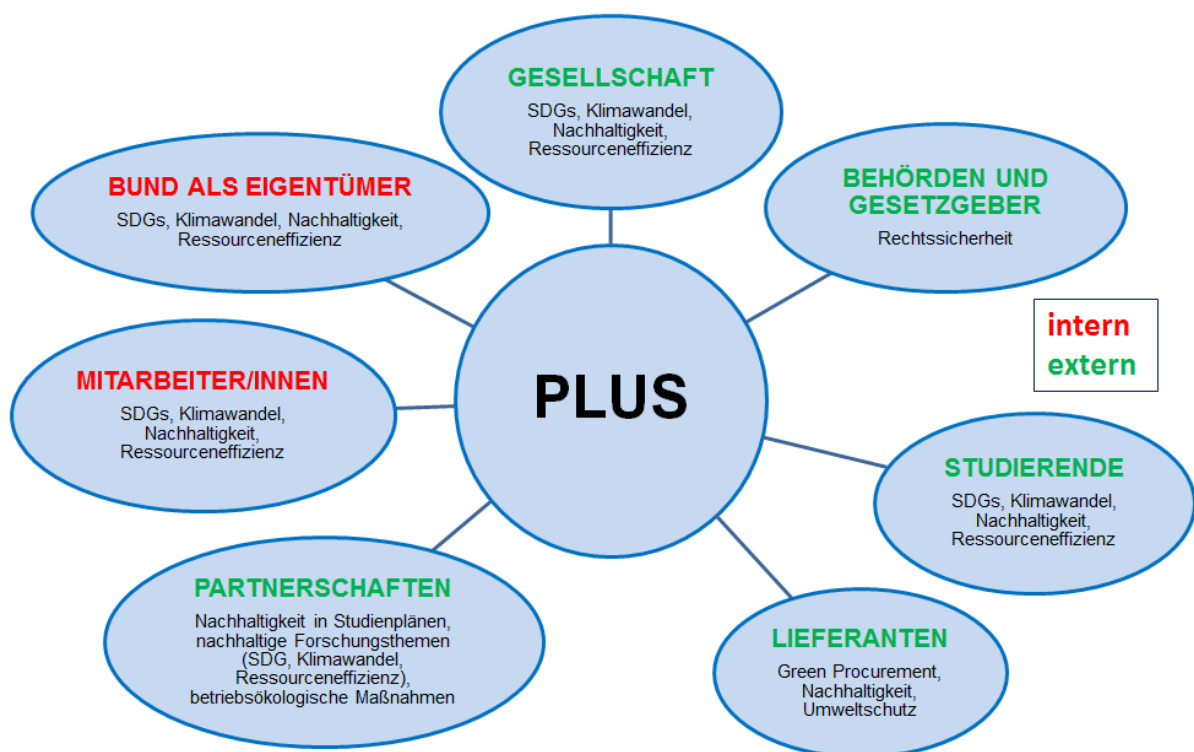
Die PLUS steht in Beziehung zu ihrem Umfeld, den so genannten interessierten Parteien (Stakeholdern), sowohl externer als auch interner Natur.

In dem vom Umweltmanager laufend aktualisierten Dokument „Stakeholder Analyse“ ist dargestellt, welche internen und externen Faktoren Einfluss auf die internen und externen „Stakeholder“ der PLUS haben und somit die Zielerreichung des Umweltmanagementsystems (UM) bzw. die strategische Ausrichtung beeinflussen können.

Bei der Stakeholder Analyse wurden u.a. folgende Parameter analysiert und bewertet: Interessierte Parteien, Interessen an PLUS, Erwartungen der PLUS an die interessierten Parteien, Thema/Einfluss/Kontext, die Chancen & Risiken, Maßnahmen IST, Maßnahmen SOLL und die bindenden Verpflichtungen.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

Interessierte Parteien und Kontext intern und extern



4. Umweltmanagement der PLUS

PLUS Green Campus

Die Universität Salzburg hat bereits in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt: So wurden etwa mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu EMAS-Auditorinnen und -Auditoren ausgebildet, ein modernes Abfallwirtschaftskonzept wurde ausgearbeitet (ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg), ein Umweltmanager wurde eingestellt, in die Fahrradinfrastruktur wurde investiert, die Universität ist in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ aktiv tätig, etc. Weil die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit der PLUS ein wichtiges Ziel ist, wird die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie („PLUS Green Campus“) in der Entwicklungsplanperiode 2019–2024 und 2022–2027 wieder ein zentrales Anliegen sein. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

Auf unserer Homepage unter <http://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

PLUS Green Campus die Nachhaltigkeitsinitiative der Paris Lodron Universität Salzburg ist neben jedem Angehörigen an unserer Universität auch durch ein Netzwerk von eigens dafür bestellten Personen getragen.

An der Spitze und verantwortlich für das **PLUS Green Campus** Projekt ist der Rektor der Universität. Ihm zur Seite steht der Nachhaltigkeitskoordinator sowie der Koordinator für Mobilität, die mit den operativen Agenden betraut sind.

In den Fachbereichen bzw. in der ÖH sind die jeweilig bestellten Nachhaltigkeitsbeauftragten Mitglieder des sogenannten „Green Teams“. Aufgabe des Green Teams ist es Bindeglied zwischen den Bediensteten bzw. Studierenden und dem Koordinationsteam zu sein.

Auf der Homepage finden Sie eine Übersicht über die Teams von PLUS Green Campus:

- [Kernteam & Kontakt](#)
- [Student Team](#)
- [Koordination](#)
- [Green Team](#)

Ziel dieses Programms ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.

In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Das **PGC Student Team** besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung der Paris-Lodron Universität Salzburg. Seit September 2016 setzt es sich für eine nachhaltige Gestaltung in allen universitären Bereichen der PLUS ein. Dies geschieht durch selbstständig organisierte Projekte und Veranstaltungen des PGC Student Teams, wie bspw. "Das Grüne Kino". In den letzten Semestern entwickelte das Student Team stetig neue Ideen, wie sie trotz Einhaltung der Covid-Maßnahmen weiterhin bestehende Projekte umgesetzt und neue Aktionen verwirklicht werden können. Aber auch über ihre eigenen Projekte hinaus unterstützt das PGC Student Team bei anderen Projekten wie beispielsweise der Green WG Challenge oder der Sustainability Week.

STUDENT TEAM

- WER SIND WIR
- WIE KANN ICH MITMACHEN
- DAS TEAM STELLT SICH VOR
- WAS WOLLEN WIR ERREICHEN
- AUFBAU DES TEAMS
- UNSERE PROJEKTE
- TERMINE
- MEHR ÜBER UNS



Fotoquelle: Simon Haigermoser

Wir sind ein Team aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und setzen uns seit September 2016 für eine nachhaltige Gestaltung der Paris-Lodron Universität Salzburg und deren Studierenden ein.

<https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/student-team/>

Kontakt: Susanne.Bolte@plus.ac.at

4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Bei jeder Gesetzesänderung wird vom UM die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und der Erfüllungsstatus aktualisiert.

Jede Erweiterung des Geltungsbereiches wurde im Rechtsregister berücksichtigt und verifiziert.

In jedem Falle streben wir einen 100%igen Erfüllungsgrad für alle Standorte im Geltungsbereich an, was wir auch aktuell wieder erreicht haben.

CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“) und stellt uns halbjährlich ein Update für unsere Datenbank zur Verfügung.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Bei der letzten systematischen Überprüfung im Rahmen des internen Audits (April – Oktober 2022) ergaben sich keine Abweichungen gegen Vorgaben und bindende Verpflichtungen.

(gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III – Novelle von 2017)

Kontextbaum

- abfall
 - Gesetze / Verordnungen
 - Abfallwirtschaftsgesetz 2002 BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 44/2018
 - Abfallwirtschaftsgesetz Salzburg LGBl. Nr. 35/1999 idF LGBl. Nr. 14/2018
 - Abfallnachweisverordnung 2012 - ANV 2012 BGBl. II 341/2012
 - Abfallbehandlungspflichtverordnung BGBl. II Nr. 459/2004 idF BGBl. II Nr. 363/2006
 - Abfallverzeichnisverordnung BGBl. II Nr. 570/2003 idF BGBl. II Nr. 498/2008

Karteikarten

Gesetz / Verordnung Dokumente BSE

Nummer: BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 44/2018 Rechtsordnung: Österreich

Kurztitel: Abfallwirtschaftsgesetz 2002

Kurzinhalt: Das Gesetz ist die Grundlage des Abfallrechts. Es enthält allgemeine Bestimmungen zu Abfallvermeidung und -verwertung, grundlegende Vorschriften für Abfallsammler und Abfallverwerter sowie Aufzeichnungs- und Behandlungspflichten für Abfallbesitzer. Ferner ist darin die Genehmigung von Abfallagern und Abfallbehandlungsanlagen geregelt.

Bemerkung: Relevant, da Abfälle anfallen.

Rechtsgebiet:

	1	Nicht anzuwe...	Verfahren/Re...	Ges
	1	☒	Abfallrecht	BGB

Herausgabedatum: 12. Juli 2018
Inkrafttredatum: 13. Juli 2018
Außerkräfttredatum: 1194
Regelwerksart: Bundesgesetz
Erlassende Stelle: Republik Österreich
Gültigkeit: ☒ Relevanz: ☒

Paragraphen

	22	Alt_ID	Bemerkung	Nummer	Pflichtentext	Nähere Erklär...	Risikobewertu...	Erfüllungsstatus
	1	597	Auf die Einhalt...	\$ 09	Produkte sind ...	Durch die Ver...		Erfüllt
	2	598	Es wurde ein ...	\$ 10 Abs 1,2,3,5	Für Anlagen, b...	Das Abfallwirts...		Erfüllt
	3	1132	Das AWK liegt...	\$ 10 Abs 4	Das Abfallwirts...	Zu diesem Zw...		Erfüllt
	4	600	Herr Mühlfehl...	\$ 11 Abs 1,2,4	In Betrieben m...	Der Abfallbea...		Erfüllt
	5	1137	Die Pflichten ...	\$ 11 Abs 3	Der Abfallbea...	Der Abfallbea...		Erfüllt
	6	602	Dies wird durc...	\$ 15 Abs 1	Beim Umgang ...	Es gilt folgend...		Erfüllt
	7	1141	Auf die Einhalt...	\$ 15 Abs 2	Das Vermisch...	Das Vermisch...		Erfüllt

Tabelle

	5	Alt-Id	Bemerkung	Kurzinhalt	Nummer	Inkrafttredat...	Außerkräftt...	Herausgabed...
	1	1194	Relevant, da ...	Das Gesetz ist...	BGBl. I Nr. 10...	13.07.2018		12.07.2018
	2	2192	Relevant für je...	Regelt die Abf...	LGBl. Nr. 35/1...	31.01.2018		30.01.2018
	3	4262	Relevant für jed...	Diese Verordn...	BGBl. II 341/2...	01.07.2013		
	4	2037	Relevant, da ...	Enthält beson...	BGBl. II Nr. 45...	26.09.2006	06.10.2017	25.09.2006
	5	1911	Diese Verordn...	Die Verordnun...	BGBl. II Nr. 57...	24.12.2008		

5. Umweltaspekte / Risiken & Chancen

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT – Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser, ...)
- OUTPUT – Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden vom Umweltmanager die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt in der Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“. Sie dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- **hohe Relevanz:** Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die Bediensteten zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
- **mittlere Relevanz:** Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Bedienstete oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
- **geringe Relevanz:** Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.
- **nicht relevant:** Keine Umweltrelevanz, kein Risiko oder nichtzutreffend.

In Störfällen, wie Feuer, Austritt von Kühlf Flüssigkeit, Freisetzung von Chemikalien und Umweltkatastrophen, wird gemäß der Brandschutzordnung und des Notfallplans verfahren, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“									
Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen							
● hohe Relevanz:	● mittlere Relevanz:	Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Beschaffung	Bau & Renovierung	Lehre & Forschung
● geringe Relevanz:	● nicht relevant:								
Büros		●	●	●	●	●	●	●	●
Hörsäle bzw. Schulungs-/Seminarräume/Sitzungssäle		●	●	●	●	●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●	●	●	●
Printcenter		●	●	●	●	●	●	●	●
Büromateriallager		●	●	●	●	●	●	●	●
Bibliotheken		●	●	●	●	●	●	●	●
Kantinen (Mensa, Eden Sky)		●	●	●	●	●	●	●	●
Tiefgaragen (Unipark, Rudolfskai 42)		●	●	●	●	●	●	●	●

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen	
Luft, Lärm & Gerüche	
Keine Beeinträchtigungen. Am Standort Edith-Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die die Edmundsburg mitversorgt. Alle anderen Objekte werden über die örtliche Fernwärme versorgt.	
Wasser, Abwasser	
Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.	
Abfall	
Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzliche Biofraktion für die Papierhandtücher der sanitären Anlagen implementiert. Ab September 2016 wurde die „Biofraktion für Papierhandtücher“ dann beginnend mit dem Standort Kapitelgasse 4-6 auch an allen anderen Standorten im Geltungsbereich von EMAS umgesetzt. Seit 2020 werden auch auf der Edmundsburg die Papierhandtücher über die Bioschiene entsorgt. Am Standort Rudolfskai 42 kamen bis 2022 noch Stoffhandtücher zum Einsatz. Beim Umweltmanager und in der Wirtschaftsabteilung gibt es bei Bedarf „Bioküberl“ mit Aufklebern zur Bedienstellen-Selbstentleerung. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gesammelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Kunststoffverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) bereitgestellt.	
Energie, Ressourcen	
Energieversorgung durch Strom und Fernwärme. Geothermie am Standort Unipark (auch für Klimatisierung) Im Edith Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die auch die Edmundsburg mitversorgt.	
Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)	
2021 wurde die PLUS Beschaffungsrichtlinie aktualisiert, in der seit 2015 das Thema Nachhaltige Beschaffung eine wichtige Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach dem EU-Ecolabel zertifiziert ist (www.ecolabel.eu).	
Verkehr	
Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind beim Unipark vor der Haustüre, an den anderen Standorten innerhalb weniger Minuten zu Fuß erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind ausreichend Freiplätze und über 200 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Geringes Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer. Die Tiefgaragen (Unipark und Rudolfskai 42) sind kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors, einem Plug-In Hybrid Fahrzeug) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2019 waren es für die gesamte Uni 3.673 Liter Diesel und 1.476 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht zielführend. Seit Anfang 2022 wird unsere interne Post mit einem Elektrofahrzeug ausgeliefert.	

Alle Klimageräte im EMAS / ISO 14001 Geltungsbereich und am Radar für 2022 / 2023 wurden im ersten Halbjahr 2019 mit Unterstützung von Gebäude & Technik erhoben und in die Facility Management Datenbank pitFM aufgenommen.

Bei den Services der Geräte 2021 / 2022 musste kein Kältemittel nachgefüllt werden.

Alle Daten befinden sich in der Datenbank pitFM und die Prüfberichte sind ordnungsgemäß beim Gebäudemanagement abgelegt.

6. Umgesetzte Umweltleistungen (2020 -2022)

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Allgemeines			
Erfassung der von der PLUS verursachten Treibhausgase	Erstellung einer Treibhausgas (THG)-Bilanz 2019, um eine Basis für die geplanten Reduktionen der Treibhausgase zu schaffen	Ziel: Soweit möglich direkte und indirekten THG erfassen Zur Analyse wurde das ClimaCalc Tool der Allianz verwendet (Details in Kapitel 11). THG - Bilanz wurde Anfang 2022 veröffentlicht (Details in Kapitel 16).	UM
Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.	Rektorat / PGC
Profilbildung als nachhaltige Universität	Neuer Fachbereich ab Jänner 2022: „Environment and Biodiversity“	Verantwortlich: Rektorat / Prof. Jan Habel	seit Jänner 2022
Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge	Ausbau der bestehenden Ladeinfrastruktur, Elektrofahrräder und E- Lastenfahrrad Fuhrpark sukzessive auf Elektro-Fahrzeuge umstellen	2022 wurden in Tiefgaragen 6 neue Wallboxen mit Zählern in Betrieb genommen. Im Sommer 2021 wurde für die interne Post der Elektrotransporter E-Vivaro bestellt, die Auslieferung erfolgte im Februar 2022.	Rektorat / PGC / Wirtschaftsabteilung (WiA)
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung, Erweiterung des Geltungsbereiches	2022 wurde der Geltungsbereich nicht erweitert. Das neue Laborgebäude Itzling soll 2023 als erstes Laborgebäude zertifiziert werden.	Vorbereitung des Objektes Laborgebäude Itzling für die Zertifizierung 2023	UM
Weitere Senkung des Papierverbrauchs	Die Universitätsbibliothek stellt an ihren unterschiedlichen Standorten Buchscanner gratis zur Verfügung, wodurch der Papierverbrauch für Kopien erheblich eingeschränkt werden konnte. Zahlenmaterial ist seit 2021 verfügbar, aber wegen Corona nicht repräsentativ.		Bibliothek / PGC
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG	Neue Beschaffungsrichtlinie wurde 2021 verabschiedet. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe für nachhaltige Beschaffung.	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durchs Rektorat erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	WiA / UM

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
Umweltaspekt Abfall			
Ressourcenschonung & Reduktion der Kaffeebecher im Abfall	Kaffeeautomaten, die eigene Gebinde zulassen. Ausgabe von Mehrwegtrinkbehältern an Bedienstete.	Auch bei Veranstaltungen und Besprechungen werden keine Einwegbecher mehr bereitgestellt Abbaubare Bio-Becher gibt es in der WiA in Ausnahmefällen Koordination:	laufende Optimierung WiA / UM
Restabfallreduktion	Entfernung der Restabfallbehälter aus den Büros	Ende 2021 / Anfang 2022 wurde in der Kapitelgasse 4-6 begonnen die Restabfalleimer aus den Büros zu entfernen und dafür mehr Trenninseln aufzustellen.	WiA / UM
Umweltaspekt Energie (einige Beispiele)			
Senkung des Stromverbrauchs durch sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Alternativen	Allein die Umstellung der Beleuchtung in den Tiefgaragen an den Standorten NAWI, Unipark und Rudolfskai 42 brachte eine Einsparung von etwa 66.000 kWh/Jahr. Das entspricht fast 50 Tonnen CO ₂ – Äquivalente.	All diese Maßnahmen bringen eine etwa 70%ige Stromeinsparung mit sich. Ziel ist es keine funktionierenden Leuchtmittel wegzuwerfen, sondern sukzessive zu tauschen (z.B., wenn kaputt).	G&T / UM
Stromeinsparung durch neue LED-Beleuchtung im Mensa Speisesaal an der NAWI	Die Umstellung von Halogenstrahlern auf modernste LED-Lichtsysteme brachte eine fast 90%ige Stromeinsparung durch die Reduktion der Anschluss Leistung von 11.400 Watt auf 1.300 Watt. Die CO ₂ – Emissionen reduzieren sich dadurch jährlich um fast 4,5 to.		G&T / UM
Reduktion des Stromverbrauchs der Gangbeleuchtung am Standort Rudolfskai 42	HQI / Halogenleuchtmittel wurden durch LED-Leuchtmittel ersetzt	Über 70%ige Stromeinsparung, Reduktion von 70W auf 20W pro Lampe	G&T / UM
Stromeinsparung in der Verwaltung, Bereich Rechtsabteilung	Indirekt leuchtenden Metalldampf und Halogenleuchten wurden durch LED-Wandleuchten ersetzt. Das brachte eine etwa 75%ige Stromeinsparung durch die Reduktion der Anschluss Leistung von 3.250 Watt auf 806 Watt.		G&T / UM

Baumpflanzung und Blühinseln beim Unipark und an der NAWI



Unipark



NAWI

Am Unipark wurde im Herbst 2021 ein Ahornbaum gepflanzt als Zeichen der PLUS für eine grüne Universität. Im Bild unser Umweltmanager DI Harald Mühlfellner (UM). Ebenso wurden Blühinseln angelegt, die auch Insekten eine Wohnstätte bieten sollen. Solche Blühinseln verändern jedes Jahr ihr Gesicht. Es lohnt sich also immer wieder einen Blick darauf zu werfen. Für nächstes Jahr ist geplant, weitere Blühinseln an der PLUS anzulegen.

7. Beschaffung

Die Paris Lodron Universität Salzburg versucht, wenn wirtschaftlich vertretbar, auch weiterhin den Anteil an Recyclingpapier zu erhöhen. Als Mindeststandard gilt das EU-Ecolabel (Details Kapitel 9, Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24, www.ecolabel.eu).



Nachhaltige Beschaffung:

Gemäß neuer Beschaffungsrichtlinie werden ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel angeboten. Seit einigen Jahren bietet die Wirtschaftsabteilung der PLUS auch nachhaltige Kaffeemaschinen und Mehrweggeschirr an.

Im Jahre 2019 hat die PLUS auf 1-lagige Papierhandtücher und Schaumseife umgestellt. Die Einsparung sollte im Bereich von 30 – 50% liegen. Reproduzierbare Zahlen werden wegen der Pandemie wohl erst 2022 / 2023 vorliegen.

Bei Neuausschreibungen für Reinigungsfirmen ist es seit 2021 Bedingung nachhaltige Reinigungsmittel einzusetzen.

8. Abfalltrennung

An allen Standorten im Geltungsbereich von EMAS gibt es die Möglichkeit folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt zu sammeln. Mittlerweile wurde dieses Bausteinsystem (neu: Einzelbehälter, flexibel gestaltbar) auch an den meisten übrigen Standorten etabliert.

Schwarz: Restabfall

Rot: Papier

Braun: Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

Gelb: Plastikflaschen & Getränkekartons

Des Weiteren haben wir an allen unseren Standorten auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert. Die Batterieboxen werden vom UM bereitgestellt.



Die Wirtschaftsabteilung (WiA) der PLUS stellt allen Bediensteten fürs Altpapier Kartons zur Verfügung, die bei Bedarf in die Sammelbehälter zu entleeren sind.



In den sanitären Anlagen werden an vielen Standorten die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt. Bei Bedarf gibt es beim Umweltmanager (UM) und in der Wirtschaftsabteilung (WiA) auch Bioküberl zur Selbstentleerung.



In den Fachbibliotheken sammeln wir die alten Handys in Boxen (Bei Bedarf beim UM) zu Gunsten des Jane Goodall Instituts Austria.



In unseren Bibliotheken wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

9. Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events (UZ 62) und Druckerzeugnisse (UZ 24)

Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Kolleginnen und Kollegen der Universität reisen regelmäßig zu wissenschaftlichen Veranstaltungen in andere Regionen und Städte, bzw. veranstalten diese selbst in Salzburg. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und somit unsere Umwelt beeinträchtigt. Doch auch Veranstalter von Kongressen oder Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung, Sozialverträglichkeit und Bewusstseinsbildung.

Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich derartige „Green Meetings“ durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind der Einsatz regionaler Produkte, etwa beim Catering, aber auch die Vermeidung von Papier und Drucksorten. Eine Veranstaltung kann schließlich als Green Meeting ein positives Image bei Aktiven, Teilnehmenden und Sponsoren erzielen.

Seit 2015 ist die Universität Salzburg Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events. Nach vier Jahren wurde die Rezertifizierung und damit die Verlängerung des Umweltzeichens im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. Damit können weiterhin die wichtigsten Veranstaltungen und Kongresse an der Universität mit dem hochwertigen Umweltsiegel ausgezeichnet werden.



Vor allem durch die Corona Pandemie haben sich virtuelle und hybride Veranstaltungen sehr rasch etabliert. Wegen des viel geringeren Ressourcenverbrauchs, der besseren Emissionsbilanz aber auch der Möglichkeit weitere Teilnehmerkreise zu erschließen, haben diese Formate zunehmend an Bedeutung gewonnen.



Bild: Virtuelle und hybride Formate gewinnen aktuell an Bedeutung.

Bildnachweis: FB Geoinformatik – Z_GIS | B. Zagel

Green Meetings: Viele Initiativen an der Universität machen es möglich.

Die Rolle als Lizenznehmer für Green Meetings wurde erst durch viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von zahlreichen Serviceeinrichtungen möglich: Zentrale Wirtschaftsdienste, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung, Hausdruckerei, Abfallmanagement, Gebäudetechnik, Mobilitätsmanagement, Mensa & Catering uvm.



Diese Vorleistungen in den unterschiedlichen Abteilungen und deren Vernetzung haben schließlich zum positiven Abschluss der Zertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können!

Kontakt: Dr. [Bernhard Zagel](#)

Green Meeting Koordinator der Universität Salzburg

Information und Ressourcen:

www.plus.ac.at/greenmeeting

Verleihung des Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde am 6. Juni 2019 in Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ24, ausgezeichnet.

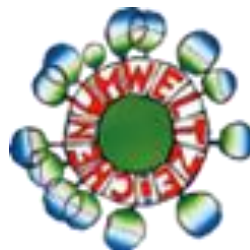


Bild: Thomas Grabner, Leiter des PLUS Printcenters und PLUS Umweltmanager DI Harald Mühlfellner mit Bundesministerin DI Maria Patek. Quelle: BMNT | Fotograf: Paul Gruber

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ24“ ausgezeichnet.

Seitdem konnten bereits sehr viele, auch größere, Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele sind: Aufnahmeverfahren Psychologie österreichweit, Auflage 8000 Stk; Informationsbroschüren der PLUS für Messen und Tag der offenen Tür, Gesamtauflage 1140 Stk; Vorlesungsverzeichnis 55+, Auflage 358 Stk; alle Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar); alle PE Skripten; diverse Z_GIS - Einladungen (z.B. für AGIT) und weitere stetig zunehmende Aufträge.

Seit über 29 Jahren ist das Österreichische Umweltzeichen ein Garant für Umwelt- und Klimaschutz und eine verlässliche Orientierungshilfe für die Österreicherinnen und Österreicher beim umweltfreundlichen Einkauf. Produkte und Dienstleistungen, die diese Auszeichnung erhalten, erfüllen strenge Umweltkriterien, die durch ein unabhängiges Gesamtgutachten nachgewiesen werden müssen.

Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten.

Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Umweltzeichen-Druckereien verwenden nur Papier, dessen Herstellung Wasser, Luft und Klima weniger belastet als durchschnittliches Papier.

Kontakt: [Thomas Grabner](#), [Hermann Kunstmann](#)

printcenter@plus.ac.at

ZWD Printcenter

Kapitelgasse 5-7

Tel: 0662-0044-2155

10. Mobilitätsmanagement

Mobilität spielt in unserem Leben eine große Rolle, doch wie lassen sich Mobilität und Nachhaltigkeit miteinander verbinden?

Im Rahmen der PLUS Green Campus Initiative der Paris Lodron Universität unterstützt die Universität eine nachhaltige Mobilität ihrer Angehörigen auf dem Weg zum und vom Arbeits- und Studienplatz. Ziel ist es, die Verwendung nachhaltiger Verkehrsmittel wie zum Beispiel das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu fördern. Welche Maßnahmen und Anreize dazu laufend getroffen werden und wurden, sowie welcher Beitrag dazu von den Angehörigen der Universität geleistet werden kann, ist auf dieser Seite nachzulesen:

www.plus.ac.at/mobilitaetsmanagement/

Einige Initiativen unseres Mobilitätsmanagements werden in diesem Kapitel angeführt:

PLUS-Radservicetage!

Auf Wunsch der Bediensteten (geäußert u.a. bei den internen Audits) wurde die Anzahl der Radservice Tage von einem auf 4 erhöht, je zwei an den Standorten Unipark & Kapitelgasse (2022 im April & Oktober).

Das Service wird kostenlos für kleinere Instandsetzungsarbeiten an den Fahrrädern von Unimitgliedern angeboten (auch für Studierende).



PLUS-Radservicetag

Beim PLUS-Radservicetag, haben alle Mitglieder der Universität die Möglichkeit, ihr Fahrrad einem **Gratischeck** zu unterziehen, bei dem die eine oder andere Kleinigkeit festgeschraubt wird. Darüber hinaus gehende Reparaturen und Ersatzteile müssen nach Aufwand bezahlt werden bzw. kann ein Radservice samt Gutschein gebucht werden. Für jeden Gratisradcheck gibt es zusätzlich ein **Biker-Goodie** des PLUS-Mobilitätsmanagements.



Ort: **Unipark Nonntal**
Zeit: **12. Oktober 2022, 9.00-16.30 Uhr**
&
Ort: **Kapitelgasse 5-7**
Zeit: **13. Oktober 2022, 9.00-16.30 Uhr**
Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Gebrauchträder
verschiedener Preisklassen nach Verfügbarkeit
werden von **carlavelorep** angeboten. Es sind dies überwiegend reparierte zurückgelassene Fahrräder von Unistanorten.

Auf ein gutes neues Radsemester!
Wünscht mit lieben Grüßen
Ihr Franz Kok
Mobilitätsbeauftragter der Universität Salzburg



carlavelorep • Elisabethstraße 17 • 5020 Salzburg • Tel. 0662 / 44 40 80
carla@velorep.at • www.carlavelorep.at • facebook.com/carlavelorep
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr: 9 – 18 Uhr • Di, Sa: 9 – 13 Uhr • Do: 11 – 18 Uhr

Wie schon in den letzten Jahren waren auch die Radservicetage im April und Oktober 2022 wieder ein voller Erfolg: Über 100 reparierte Fahrräder pro Veranstaltung und zahlreiche verkaufte Gebrauchträder begeistern auch Carlavelorep – unseren Radpartner und Sozialbetrieb mit einem Servicegeschäft in der Elisabethstraße 17.

Die häufigsten behobenen Mängel betrafen die Bremsanlage, das Licht und die Gangschaltung. Der Weg zur Uni wurde für über 100 Mitarbeiter*innen und Studierende damit schöner und sicherer. So funktioniert Radler*innenglück! 😊



PLUS fördert Klimaticket von MitarbeiterInnen!

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind Themen, in denen die PLUS eine gesellschaftliche Verantwortung und damit auch eine Vorbildfunktion wahrnimmt. Um die Lebensqualität und -grundlage unserer und zukünftiger Generationen zu sichern, ist eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes unser klares und verbindliches Ziel. Dies ist ein Grund, warum die PLUS einen Fokus auf die Entwicklung einer Strategie zur langfristigen Reduktion des CO₂-Fußabdruckes der PLUS legt. Diese Reduktion umfasst Bereiche wie Betriebsökologie (z.B. Energieeffizienz) und die generelle Optimierung unserer Standorte, aber auch verschiedene Tätigkeitsfelder im Universitätsalltag der Mitarbeitenden und Studierenden.

Deshalb bezuschusst die PLUS das Klimaticket Salzburg mit 110 € und das Klimaticket Österreich mit 220€.

Außerdem hat die PLUS im März 2022 eine neue Reiserichtlinie verabschiedet in dem umweltfreundlichen Reisen stark gefördert wird und Kurzstreckenflüge verboten, bzw. deutlich erschwert werden.

PLUS Winterradaktion mit www.salzburg.radelt.at

Am 11. November 2022 startete die Winterradaktion von www.salzburg.radelt.at und Teilnehmer*innen in der Gruppe „Uni Salzburg radelt!“ wurden eingeladen, ihre Winterradkilometer auf dieser Plattform einzutragen.





Radfahren im Winter – kein Problem!

Radfahren ist auch im Winter kein Problem. Wenn folgende Tipps beachtet werden, muss auch in der kalten Jahreszeit der Drahtesel nicht im Stall bleiben:

- Licht!**
Das Tageslicht ist gerade für die Wege zur und von der Arbeit oft nicht ausreichend, um von allen VerkehrsteilnehmerInnen gesehen zu werden und den Radweg auszuzeichnen.
✓ Lichtanlage überprüfen und reparieren, wenn notwendig!
- Wind- und wasserdicht!**
Die Bewegung beim Radfahren widert gut auf. Da kommt man bei zu dicken Pullovern leicht ins Schwitzen. Bei nassem und kühlerem Wetter ist es daher viel wichtiger einen möglichst über Zips regulierbaren Wind- und Wasserschutz zu haben.
✓ Wasserfeste Handschuhe mit einem Schaft der über den Jackenärmel reicht und Jacke und Hose aus Goretex zum Drüberziehen – möglichst in gut sichtbaren Farben.
- Sicherheit!**
Zusätzlich zum Licht ist muss auch die Bremse funktionieren. Scheiben- oder innenliegende Trommelbremsen haben da im Winter die beste Leistung.
✓ Bremsen überprüfen, eventuell Bremsbacken wechseln und: Beim nächsten Radkauf auf eine hochwertige Bremsanlage achten.
- Eis oder Tiefschnee**
Die wenigen Tage im Jahr, in denen wir eisige Fahrbahnen und Schnee am Radweg haben, sind mit Spikereifen sicher zu bewältigen.
✓ Ein zweites Radset zum Tauschen mit den Sommerreifen vorbereiten oder: Ein Alt-/ Gebrauchtad mit Spikereifen in Reserve haben.

Fröhliches Winterradeln wünschen
Bernhard Zapel & Franz Kok
Mobilitätsbeauftragte der Universität Salzburg
Rückfragen gerne an: mobilitaetsmanagement@plus.ac.at

Bitte Radkilometer vom 12. November 2021 bis 14. Februar 2022 in der Gruppe „Uni Salzburg radelt!“ auf www.salzburg.radelt.at eintragen und ein Winterradfoto/Video für www.facebook.com/plusgreencampus an mobilitaetsmanagement@plus.ac.at schicken!
Veröffentlichte Beiträge gewinnen einen Gutschein von www.skifit.eu und einen PLUS-Schal!

11. Allianz Nachhaltige Universitäten

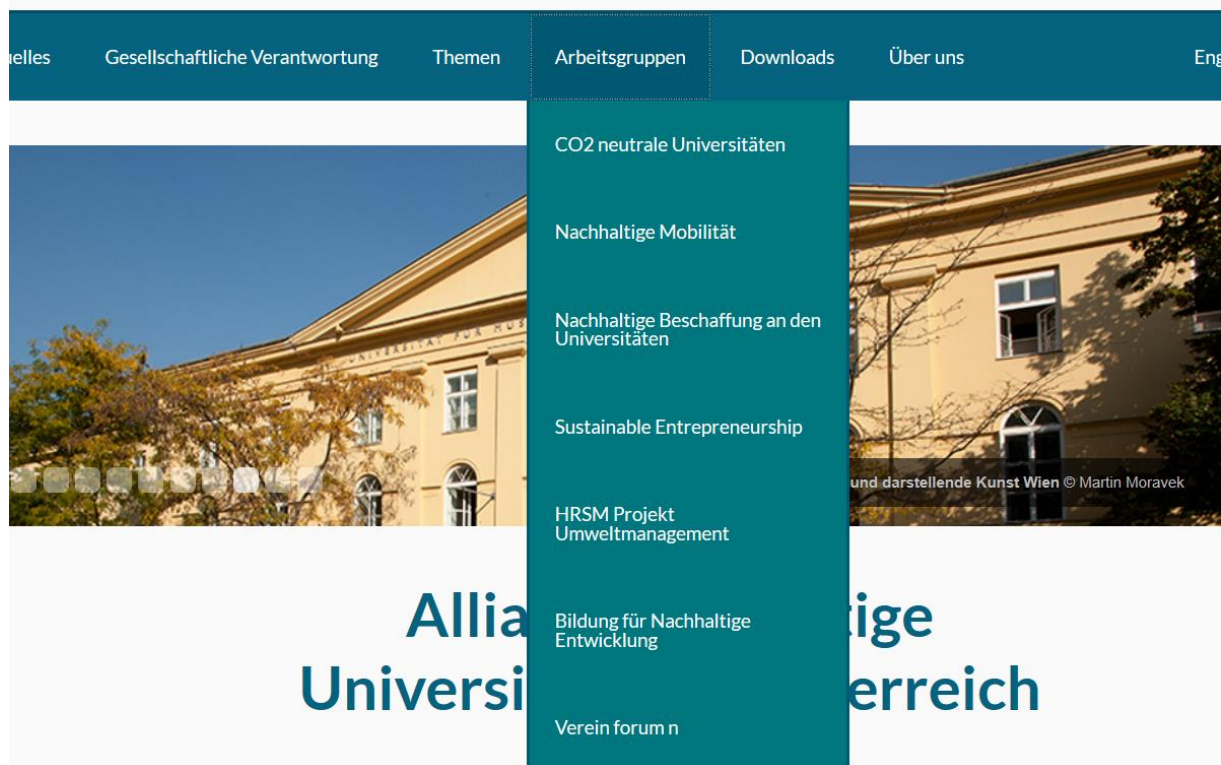


Das Memorandum of Understanding wurde von allen „Gründungs-Mitgliedern“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Mittlerweile (Stand Oktober 2019) sind 15 österreichische Universitäten „Allianz-Mitglieder“ die in folgenden Arbeitsgruppen mitmachen!



Quelle: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

12. Nachhaltigkeit in der Lehre

FOKUS

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Universität Salzburg stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung, indem sie unter anderem im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der Freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Diese Studienergänzung ist daher nicht für Studierende im Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit vorgesehen.

ZIELGRUPPE

Da künftig bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ausgenommen von der Absolvierung dieser Studienergänzung sind Studierende der Bachelorstudien Informatik und Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft sowie des Masterstudiums Informatik, da ihnen die angestrebten Kompetenzen bereits im Rahmen ihres regulären Studiums vermittelt werden.

BILDUNGSZIELE

Studierende der Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ...

- erwerben Grundlagen natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen der Themen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“
- vertiefen sich in spezifischen Themenfeldern rund um das Gebiet „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ aus natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven
- erweitern das Blickfeld der eigenen Disziplin auf das Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ durch das Kennenlernen der interdisziplinären Betrachtungsweisen. Ziel ist die Förderung interdisziplinären, vernetzten Denkens. Dementsprechend sind für die Absolvierung der Studienergänzung jeweils Lehrveranstaltungen außerhalb der eigenen Studienrichtung zu wählen.



KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* ermöglicht eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Ursachen, Konsequenzen und Lösungen der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.

Studienergänzung Nachhaltigkeit und Klimawandel

Da bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

ZERTIFIKATE
12 ECTS Basismodul
24 ECTS Studienergänzung

DETAILS & LV-ANGEBOT



www.uni-salzburg.at/studienenerganzung

KONTAKT
Dr. Isabella Uhl-Hädicke
FB Psychologie / PLUS Green Campus
Helferringer Straße 34
isabella.uhl-haedicke@uni-salzburg.ac.at
www.uni-salzburg.at/plusgreencampus

STUDIENERGÄNZUNG

Für den Erwerb der Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Credits zu absolvieren:

BASISMODUL (12 ECTS)		STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)		ORGANISATION
BASISMODUL: INTERDISZIPLINÄRE GRUNDLAGEN (12 ECTS)	ECTS	ABGESCHLOSSENES BASISMODUL + AUFBAUMODUL: SPEZIFISCHE THEMENFELDER (12 ECTS)	ECTS	
VO Klima und Energiepolitik - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen (Ringvorlesung)	3	Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *, beispielsweise:	12	Die Studienergänzung <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> wird von der PLUS in Kooperation mit dem Land Salzburg durchgeführt. Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 besteht seit 2015 eine Partnerschaft zwischen der PLUS und dem Land Salzburg. Innerhalb dieser zahlreiche technische und bewusstenbildende Projekte und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ermöglicht und umgesetzt werden. PLUS GREEN CAMPUS LAND SALZBURG 2050
weitere Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> *	9	• SE Plus Green Campus Summer School • VO Nachhaltigkeit und Naturschutz • ovm.		
	>			

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern diese nicht der Pflicht bzw. Wahlpflicht der entsprechenden Lehrveranstaltungsliste in PLUS angeschlossen sind.

13. Nachhaltigkeit in der Forschung



SUSTAINABILITY WEEK

06.11.22 - 11.11.22

ALLE WEITEREN INFOS!

Sonntag 06.11. 10 Uhr
Praktische Naturschutzarbeit im Gelände
Inkl. Fahrtkostenerstattung der S3, Wo? Pfarrwerfen

Montag 07.11. 19 Uhr
Vortrag "E-Mobilität - wohin geht die Reise?"
Wo? Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
oder online

Dienstag 08.11. ab 10 Uhr
Einführung in den dauerhaften Pflanzentausch
Wo? Alte Mensa der NaWi

Mittwoch 09.11. ab 16 Uhr
Vegan indisch kochen mit Scientists4Future Salzburg
Voranmeldung nötig, Wo? Küche der PH Salzburg

Donnerstag 10.11. ab 18 Uhr
Kleidertauschparty
Wo? Kost-Nix Laden, Paris-Lodron-Str. 32

Freitag 11.11.
Mensa klimafreundlich genießen
11.30 - 13.30 Uhr Wo? Mensa NaWi

Klimastreik
14 Uhr Wo? Alter Markt in der Altstadt

Barabend "Trinken mit Linken"
Ab 20 Uhr Wo? Academy Bar




 uni salzburg
www.oeh-salzburg.at
 


Dank einer Förderung durch die ÖH konnte ein neues Design entwickelt werden, danke hier an Hannah, und noch enger mit den PGC Students zusammengearbeitet werden.

Aufgrund des großen Interesses wurde bereits Anfang Mai eine weitere Sustainability Week im Jahr 2022 veranstaltet.

14. Bewusstseinsbildung

GESUNDHEITSTAG (PGC STAND)



WALK THE TALK: DEN WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN

WALK THE TALK ist eine Kampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „PLUS Green Campus“ und ihren Mitgliedern von „Scientists for Future“.

Die Zeit schöner Sonntagsreden liegt hinter uns. Das wissen wir. Handeln ist angesagt, um Klimawandel und Umweltzerstörung mit aller Kraft zu begegnen und einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft zu legen. Taten statt Worte braucht es dabei auf drei Ebenen:

- der individuellen
- der institutionellen
- und der Ebene der Politik.

15. Veranstaltungen

PLUS Green Campus WALKING Lecture

Klima'wandeln' durch Salzburg
Die Paris-Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Experten*innen ein, zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung zu nehmen.
In besonderen Zeiten braucht es besondere Formate: Bei der PGC WALKING Lecture erfahren wir von verschiedenen Referenten*innen an Stationen in Salzburgs Altstadt aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Klimawandels ‚vor Ort‘. In einem gemeinsamen Dialog im Gehen werden wir Lösungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren.

Aktuelles zum Klimawandel in Salzburg:
Michael Butschek (ZAMG Salzburg)
„Gutes Morgen“ Kunstaktion
Hermann Josef Hack (Künstler)
Eine junge Generation begehrt auf:
Erfahrungen und Einblicke mit Fridays for Future
Was tut sich in Salzburg bzgl. Radwegen? Chancen und Herausforderungen:
Peter Weiß (Stadt: SALZBURG, Radverkehrskoordination)
Moderation:
Stefan Kienberger (Universität Salzburg)

WANN: Donnerstag, 24. Juni, 2021 17.15 Uhr
WO: Treffpunkt vor der Benediktinerinnenabtei Nonnberg/Aussichtspunkt - Nonnberggasse 2 (Endpunkt: Kurgarten/Mirabell, ca. 19:30 Uhr)

Hinweise:
Plätze limitiert. **Bitte um Anmeldung bis 18.06. unter pgc-lecture@sbg.ac.at**
Die Veranstaltung wird gemäß den COVID-19 Richtlinien der Universität Salzburg durchgeführt. Bitte Mund-Nasen-Schutz tragen und auf Abstände achten. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt! Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, welche im Anschluss medial verwendet werden. Bitte melden Sie sich bei der Moderation, sofern Sie gegen Fotos Ihrer Person und/oder deren Veröffentlichung sind.

WICHTIG
Alle Teilnehmer*innen müssen die 3G-Regel (getestet, geimpft oder genesen) erfüllen, um an der Walking Lecture teilnehmen zu können. Ein Abstand von 2 Metern ist unbedingt während der gesamten Veranstaltung zu wahren.

16. Betriebsökologische Maßnahmen (einige Beispiele)

Erste CO₂ Bilanz der PLUS

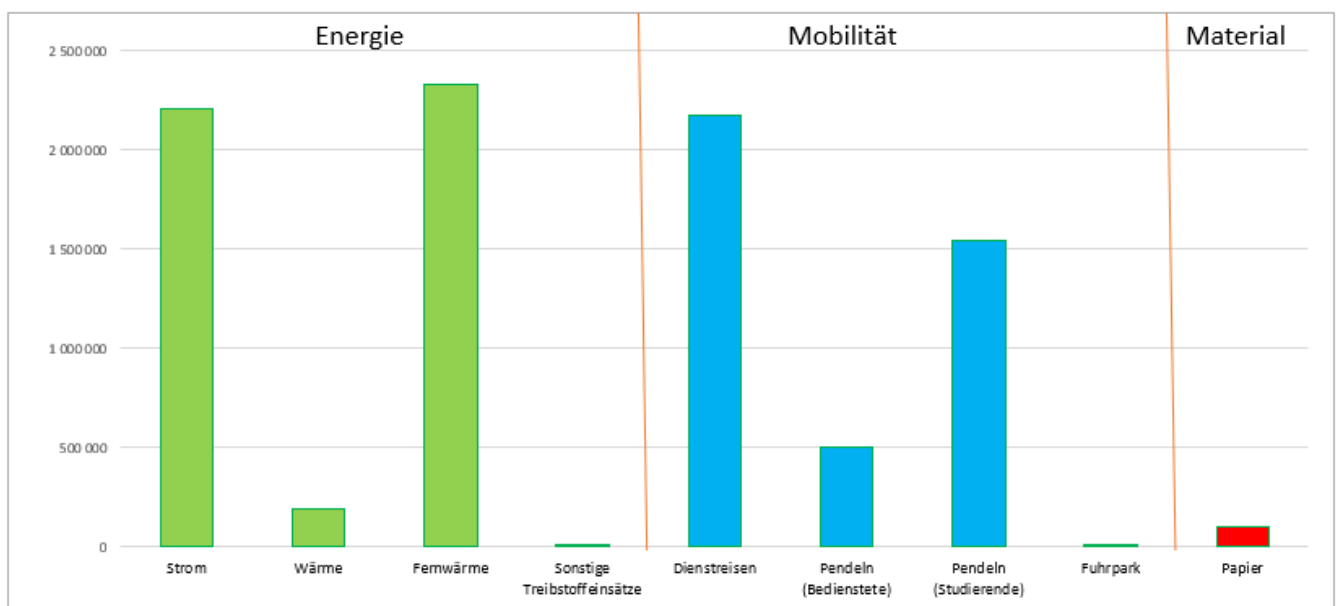
Damit Hochschulen und Universitäten Emissionstreiber identifizieren, wirksame Maßnahmen setzen und den Fortschritt messbar machen können, ist die Erstellung einer CO₂-Bilanz eine wichtige Voraussetzung. Dafür wurde von einer Projektgruppe der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich das Bilanzierungstool ClimCalc speziell für Universitäten und Hochschulen entwickelt. Es unterstützt dabei, regelmäßig Treibhausgasemissionen (THG) zu bilanzieren sowie THG-Minderungsmaßnahmen – mit dem Ziel der baldigen Klimaneutralität – zu setzen. Das ClimCalc-Tool ermöglicht eine Darstellung der Emissionen nach „Scopes“: Sie machen deutlich, wie viele Emissionen von der Organisation direkt verursacht werden und wie viele indirekt durch die Aktivitäten der Organisation entstehen. Diese Unterteilung entspricht dem international gebräuchlichen Standard „Greenhouse Gas Protocol“ und ermöglicht eine internationale Vergleichbarkeit. Eine seriöse Quantifizierung der Emissionen einer Organisation setzt voraus, dass die zugrundeliegenden Daten zur spezifischen Emissionsintensität bestimmter Prozesse und Aktivitäten („Emissionsfaktoren“) aktuell sind. Daher ermittelt das Umweltbundesamt (UBA) die jeweils aktuellsten Zahlen zu den Emissionsfaktoren, die im ClimCalc-Bilanzierungstool verwendet werden. Textquelle: Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich.

Die erste Treibhausgasbilanz der PLUS, die sich auf 2019, das letzte Jahr vor Corona, bezieht und als Basis für weitere Analysen und Maßnahmen dient, wurde mit dem oben erwähnten ClimCalc Tool erstellt. Die PLUS strebt an, bis Ende 2027 60% an CO₂ Emissionen einzusparen. Bis spätestens 2040 möchte die PLUS dann klimaneutral sein. Als Basis dafür wird die Treibhausgasbilanz von 2019 herangezogen.

Wie aus der Grafik ersichtlich ist liegt das größte Einsparungspotential bei Energie und Mobilität.

PLUS Treibhausgasbilanz 2019

Zusammenfassung der Berechnungsergebnisse nach Kategorien (in kg CO₂-Äquivalenten)



Kontakt: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Photovoltaikanlage auf den Dächern des neuen Laborgebäudes in Itzling

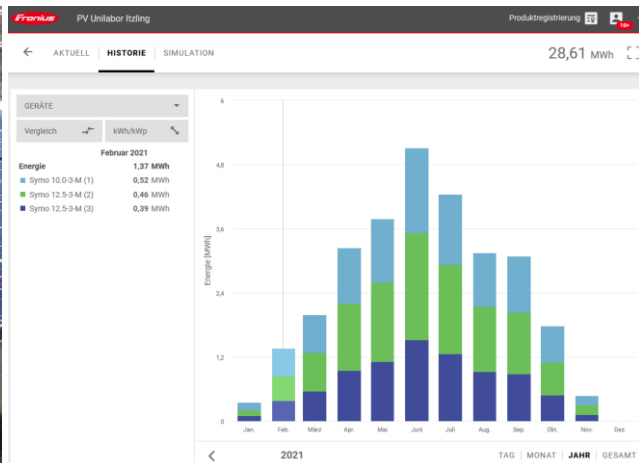
Neben der PV-Anlage der NAWI mit 135 kWp, die sich im Eigentum der Bundes Immobilien Gesellschaft (BIG) befindet, haben wir eine eigene auf den Dächern des neuen Laborgebäudes Itzling. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 35,25 kWp, die vollständig im Haus verbraucht werden.

Im September 2018 haben wir ein online „Monitoring“ für die drei PV-Anlagen installiert, um die Produktion zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.

2021 produzierte die Anlage bis Anfang November etwa 28,6 MWh.



Foto: UM



Aktuell bestehen Überlegungen, in den nächsten Jahre weitere PV – Anlagen zu implementieren.

Einige Beispiele für „besonders effiziente“ Energieeffizienzmaßnahmen für die wir 2022 auch Förderungen beantragt haben:

Neues Licht für die NAWI – Mensa:

Die Umstellung von Halogenstrahlern auf modernste LED-Lichtsysteme brachte eine fast 90%ige Stromeinsparung durch die Reduktion der Anschluss Leistung von 11.400 Watt auf 1.300 Watt. Die CO₂ – Emissionen reduzieren sich dadurch jährlich um fast 4,5 to.

Verwaltung, Bereich Rechtsabteilung:

Indirekt leuchtenden Metaldampf und Halogenleuchten wurden durch LED-Wandleuchten ersetzt. Das brachte eine etwa 75%ige Stromeinsparung durch die Reduktion der Anschluss Leistung von 3.250 Watt auf 806 Watt.

Rudolfskai 42, Gangbeleuchtung:

Die Umstellung von direkt und indirekt leuchtenden Metaldampf und Halogenleuchten auf LED-Leuchten brachte eine über 70%ige Stromeinsparung durch die Reduktion der Anschluss Leistung von 4.340 Watt auf 1240 Watt.



Oben: Beispiel eines Auszugs einer Bestätigung für eine KPC – Förderung.

Seit 2019 werden, wo es möglich ist, nach Rücksprache mit dem UM, nur mehr LED-Leuchtmittel eingesetzt.

Laufend testen wir diese ökologisch und ökonomisch relevanten Maßnahmen mit unterschiedlichen LED-Leuchtmitteln an allen anderen dafür geeigneten Standorten. Die zuvor genannten Energieeffizienzmaßnahmen haben kürzeste Amortisationszeiten (teilweise unter 6 Monaten).

Richtiges Heizen und Lüften während der kalten Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit macht es einen großen Unterschied für die Klimabilanz der Universität, wie unsere Heizgewohnheiten aussehen. Jedes Grad Raumtemperatur mehr bedeutet 6% mehr an Heizkosten. Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz definiert nur die Temperaturuntergrenze von 19 Grad Celsius, die nicht unterschritten werden soll. Damit es erst gar nicht so kalt wird, helfen folgende Tipps im Winter:

- 1) Stoßlüften: für 5-10 Minuten alle Fenster in einem Raum öffnen und dann wieder schließen. Im Idealfall während dieser Zeit auch die Heizungsventile kurzfristig zudrehen und danach wieder öffnen.
- 2) Bei Hörsälen bitte unbedingt darauf achten, dass die Fenster beim Verlassen derselben wieder geschlossen sind. Durch offene HS-Fenster verlieren wir jedes Jahr leider viel Energie und Geld.
- 3) Türen zu Büroräumen nach Möglichkeit geschlossen halten, weil sonst der Gangbereich mitgeheizt wird.
- 4) Die optimale Wohlfühltemperatur ist individuell sehr verschieden. Während manche z.B. bei 21 Grad frösteln, finden andere das geradezu T-Shirt verdächtig. Durch entsprechende Kleidung kann das leicht ausgeglichen werden bzw. kann die Temperatur für die T-Shirt Fraktion auch entsprechend reguliert werden.

17. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Allgemeines			
Road Map zur Reduktion der Treibhausgase	THG- Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen für eine 60%ige Reduktion der CO ₂ Äquivalente bis 2027	Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan	2022-2027
Road Map zur Klimaneutralität	THG-Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen	Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan	2022-2040
Erfassung der CO₂-Äquivalente bei Dienstreisen	Dienstreiseanträge online mit Angabe von Transportmittel & automatischer Berechnung CO ₂ -Äquivalente → auch Allianz Kooperation.	Verantwortlich: Rektorat / Pers Besonders Kurzstreckenflüge sollen verhindert werden. → aktualisierte Reiserichtlinie	2023
Sukzessive Umstellung auf Umweltzeichen zertifizierten Strom	2020 wurde UZ46 Strom für das Objekt Rudolfskai 42 mit Umstellung ab 2022 bestellt	Verantwortlich: Rektorat / Wirtschaftsabteilung (WiA) / PGC Lange Vorlaufzeiten → Projekte	ab 2022 - 2027
Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS	Ende 2021 haben sich (gemäß Handbuch der Allianz Nachhaltige Universitäten) 5 Arbeitsgruppen formiert (Lehre, Forschung, Betriebsökologie, Governance und Austausch mit der Gesellschaft). In der AG Betriebsökologie hat sich noch eine „Mensa Sub AG“ herauskristallisiert, da auch die Ernährung einen großen Einfluss auf die Emissionen hat.	Bis September 2022 wurden in einem „bottom up“ Prozess Vorschläge ans Rektorat ausgearbeitet, welche nach Prüfung durch das Rektorat 2023 beschlossen werden sollen. Danach soll umgehend mit der Umsetzung begonnen werden. Verantwortlich: Rektorat / PGC	2021 - 2023 Präsentation der Ergebnisse Anfang 2023
Anlegen von PGC Blumenwiesen und setzen von PGC Bäumen	2021 wurde am Standort Unipark und der NAWI begonnen, die Initiative wird die nächsten Jahre auch an anderen Standorten fortgesetzt	Verantwortlich: PGC / G&T	ab 2021 laufend
Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	Es ist eine Änderung des Mobilitätsverhaltens an der PLUS erforderlich, um THG gemäß Plan zu reduzieren. Die neuen Wallboxen ermöglichen eine Erfassung des Stromverbrauchs und so eine Berechnung der „Emissionsdifferenz“. Verantwortlich: WiA / Rektorat / PGC Verbesserung der THG-Bilanz		laufend
Energie & Wassereinsparung durch „Betriebsferien“	Prüfung von „Betriebsferien“, z.B. über die Weihnachtsfeiertage, aber auch von Homeoffice Tagen	Verantwortlich: Rektorat / UM Positiver Effekt auf THG-Bilanz und Reduktion der Betriebskosten.	ab 2020
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung weiterer Standorte	Im Entwicklungsplan 2022 – 2027 wird angestrebt bis Ende 2027 zwei Drittel aller Standorte der PLUS zertifiziert zu haben	2023 streben wir die Zertifizierung des Laborgebäude Itzling an, als erstes Laborgebäude. Verantwortlich: Rektorat / UM	laufend bis 2027

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Umweltaspekt Abfall			
Weitere Reduktion des Restabfalls durch verbesserte Abfalltrennung	Einführung einer Bioabfallfraktion für die Papierhandtücher an weiteren Standorten. Einsparung von Restabfall-Containern durch Erhebung des Container-Füllstandes durch den Hausdienst (G&T) und Verbesserung der Abfalltrennmoral durch Bewusstseinsbildung.	Zusätzlich gibt es beim UM bei Bedarf Biokübel mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto: Kapitel 8). Koordination: UM	laufende Optimierung
Reduktion des Restabfalls	Restabfallbehälter werden sukzessive aus den Büros entfernt. Es wird eine ausreichende Anzahl an bedarfsangepassten Trenninseln in zumutbarer Entfernung aufgestellt werden.	Ende 2021 / Anfang 2022 wurde mit der Kapitelgasse 4-6 begonnen. Anfang 2023 wird mit dem Laborgebäude Itzling (auf freiwilliger Basis) weitergemacht. Koordination: WiA / UM	2021 - 2023
Umweltaspekt Energie			
Stromeinsparung durch neues Lichtkonzept am Standort Toskanatrakt	Die PLUS im Rahmen einer Elektro-sanierung die Beleuchtung in den Räumlichkeiten der juristischen Fakultät am Standort Toskanatrakt auf modernste LED-Technologie umrüsten. Dazu wurde 2018 begonnen ein neues Lichtkonzept zu erarbeitet. Da die Stromeinsparungen bei diesen Energieeffizienzmaßnahmen zwischen etwa 75-85% liegt, hat uns Salzburg 2050 dabei unterstützt unterschiedliche Lichtkonzepte in Musterräumen zu testen. Am Standort befinden sich die Fachbibliothek, etwa 200 Büros, 3 Seminarräume, 13 Hörsäle, zahlreiche Gänge, Stiegenhäuser und Vorräume.	Der Strombedarf der letzten 3 Jahre lag im Durchschnitt bei etwa 600.000 kWh. Das Ziel ist es den Stromverbrauch um über 60% zu senken, das heißt um mehr als 354.000 auf weniger als 246.000 kWh. Das wäre eine Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes von mehr als 100 to/Jahr*. *Quelle: UBA Oktober 2019: 0,285 kg/kWh: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Koordination: G&T / UM	2018 bis 2023
Reduktion des Stromverbrauchs durch sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren	Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Laufender Austausch der im Einsatz befindlichen Leuchtkörper durch LEDs. Nach dem Management Review 2017 wurde G&T angewiesen, keine Neonröhren mehr einzukaufen.	Durch den sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren kann der Stromverbrauch der Leuchtmittel um bis zu 70% gesenkt werden. Koordination: G&T / UM	Seit 2017 laufend

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
Optimierung der Kälte / Wärmeanlage am Standort Unipark	Einbau von einem Wärmetauscher in das bestehende Heiz-Kühlsystem.	Einsparung: 5-10% (nach Optimierung) Die Maßnahme ist förderungswürdig (KPC, Salzburg 2050)	2022 / 2023
Stromeinsparung durch sensorgesteuerte LED-Beleuchtung	Sensorgesteuerte LED-Leuchten für weniger frequentierte Bereiche überlegen. Außenbeleuchtungen mit Bewegungsmelder wurde bereits an einigen Standorten installiert.	Installation von LED-Leuchten mit Präsenzmelder auch für wenig frequentierte WCs überlegenswert.	Seit Oktober 2018, 2022 auch wegen der hohen Energiepreise forciert
Weitere Maßnahmen, um Strom einzusparen	Kampagnen wie „Licht aus“, Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler auf den WCs. Abschaltbare Stecker-Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten.	Koordination: G&T / UM	Seit 2017 laufend
Reduktion der Heizleistung	Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen. Thermostaten wo sinnvoll.	Bewusstseinsbildung, nur indirekt messbar. Koordination: PGC / G&T	laufend
Reduktion des Wärmeverbrauchs	Wo möglich und sinnvoll sollen Thermostaten angebracht werden	Bimetall Thermostaten, oder eventuell auch die digitale/„intelligente“ Variante	ab Ende 2022
Genaue Energie Verbrauchsdaten Erfassung	Stromzähler für Geräte, um direkte Vergleiche des Energieverbrauchs zu ermöglichen	Genaue Messdaten, Vergleiche, Hilfe, optimale Lösung zu finden	laufend
Umweltaspekt Beschaffung			
Beschaffungsvorgänge nach ökologischen Kriterien weiter optimieren	Aktualisierung und Implementierung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung der Universität Graz. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe „nachhaltige Beschaffung“.	Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung. Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	ab 2019
Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms:	Anregungen/Ideen für Verbesserungen werden durch Umweltmanager unter anderem aus den internen Audits, durch Diskussionen im Umweltteam und die Green Team Meetings aufgenommen und gesammelt. Die aus den internen Audits gewonnenen möglichen neuen Umweltziele werden dann beim Management Review auf Machbarkeit, Budgetverfügbarkeit und Zeitrahmen besprochen. Diese Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden dann vom PLUS Green Campus Managementteam diskutiert und beschlossen. Das PGC – Management Team trifft sich bei Bedarf, aber zumindest 2 x pro Jahr und legt die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die ausgearbeiteten Ziele werden dem Rektorat vorgelegt, das für die Bereitstellung des Budgets verantwortlich ist.		

18. Kennzahlen – Umweltsleistungsindikatoren

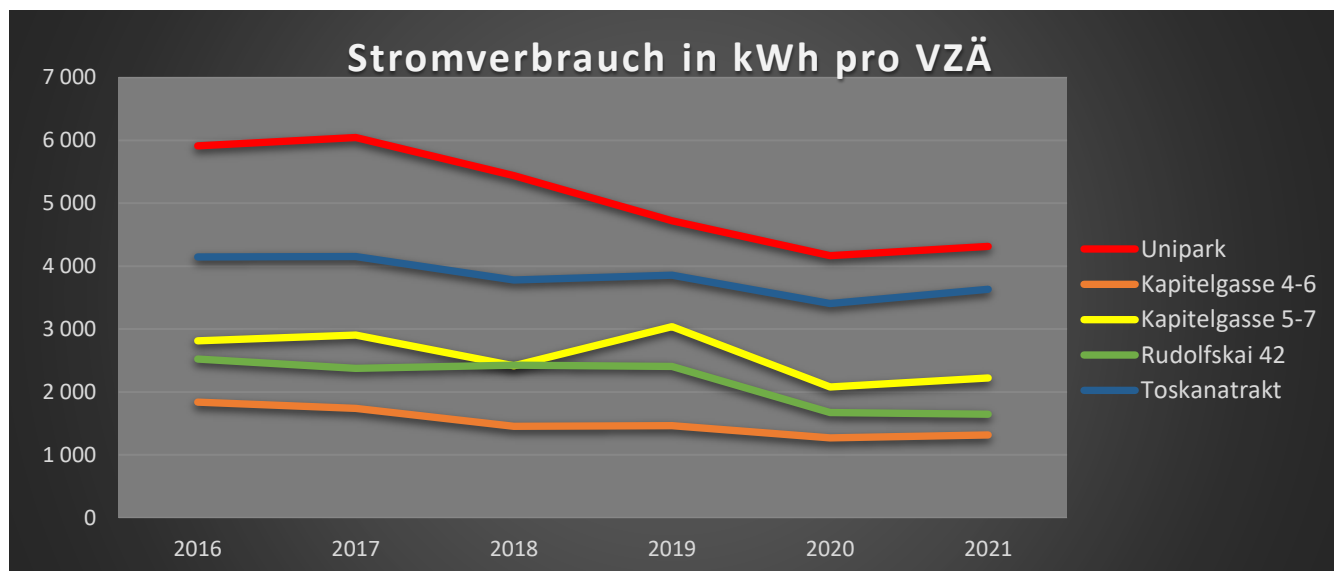
Energieverbrauch 2016 bis 2021 im Geltungsbereich

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und den Umfang der aktuellen Umwelterklärung der PLUS in Grenzen zu halten, haben wir uns entschieden in diesem Dokument nur die größeren Objekte Unipark, Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Rudolfskai 42 und Toskanatrakt zu analysieren.

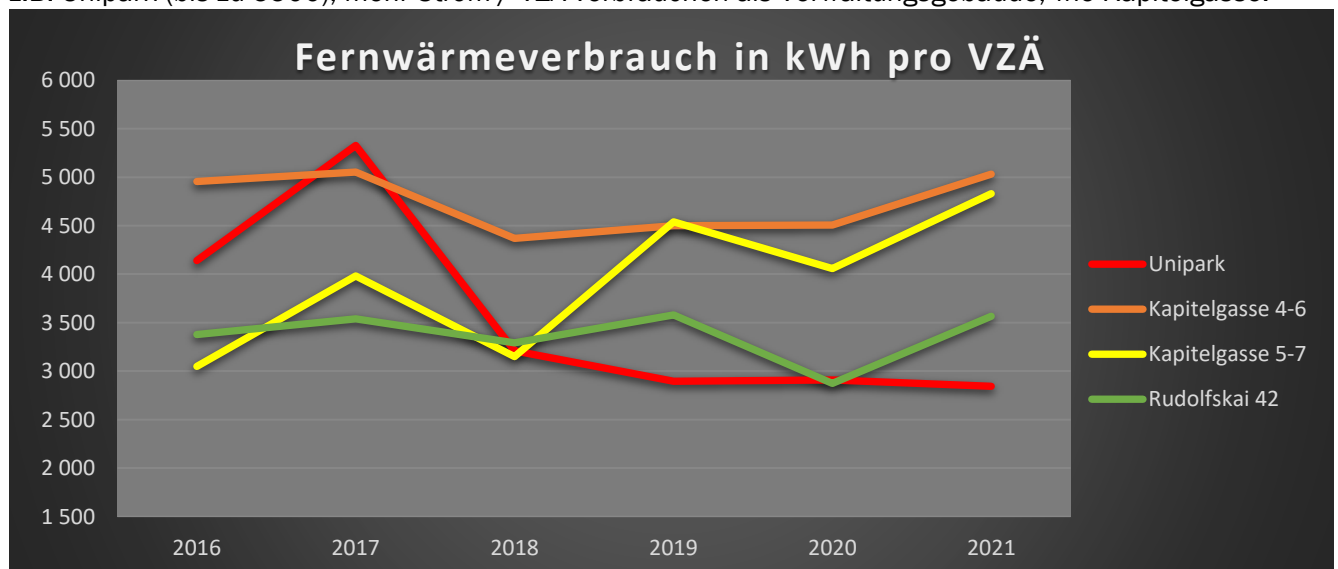
In den mitgeltenden Dokumenten sind selbstverständlich auch die kleineren Objekte im Geltungsbereich des Umweltmanagements aufgeführt und analysiert, diese wurden auch bei den internen Audits diskutiert und beim externen Audit überprüft.

Bei Interesse an Details bitte bei unseren Umweltmanager
DI Harald Muehlfechner, harald.muehlfechner@plus.ac.at anfragen.

Corona bedingt kam es teilweise zu starken Schwankungen bei den Energie- und Wasserwerten!

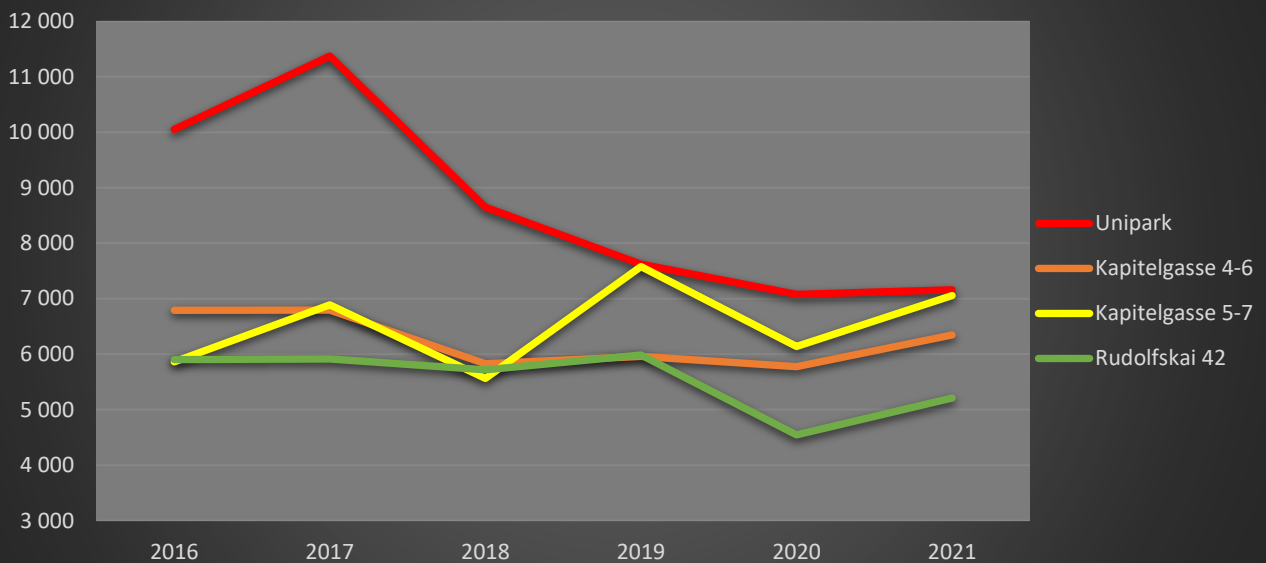


Beim Stromverbrauch ist deutlich zu erkennen, dass Standorte mit mehr Studierenden, wie z.B. Unipark (bis zu 5500), mehr Strom / VZÄ verbrauchen als Verwaltungsgebäude, wie Kapitelgasse.

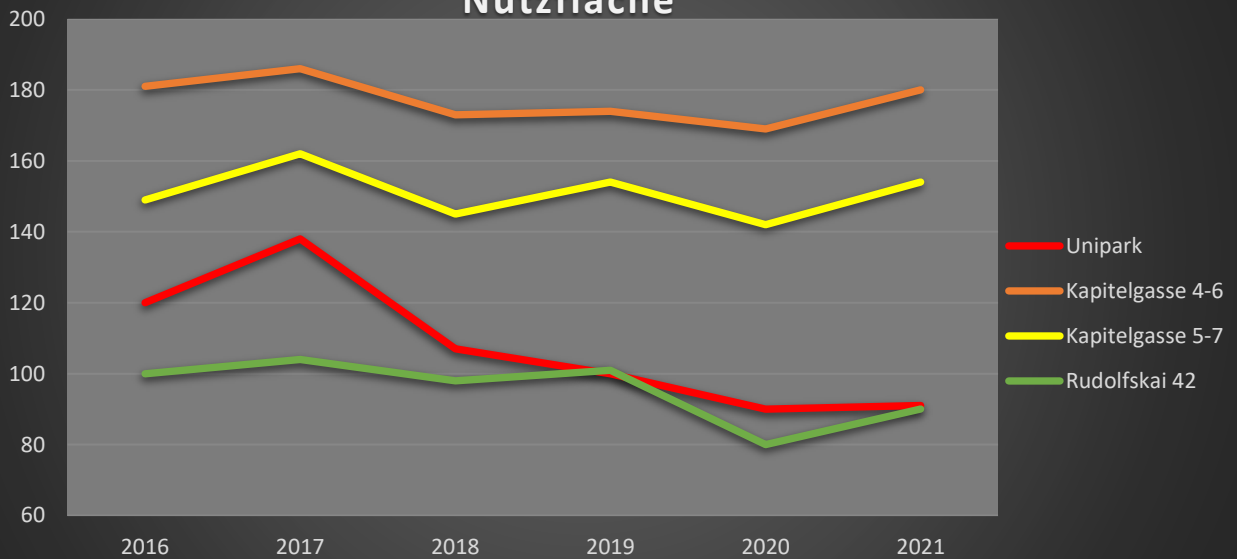


2017 wurde am Standort Unipark im Wärme-/ Kältekreislauf ein Fehler entdeckt (Rückschlagventile), der behoben wurde. Aufgrund der Geothermie ist der Fernwärmeverbrauch gering.

Gesamtenergieverbrauch in kWh pro VZÄ



Gesamtenergieverbrauch in kWh pro m2 Nutzfläche



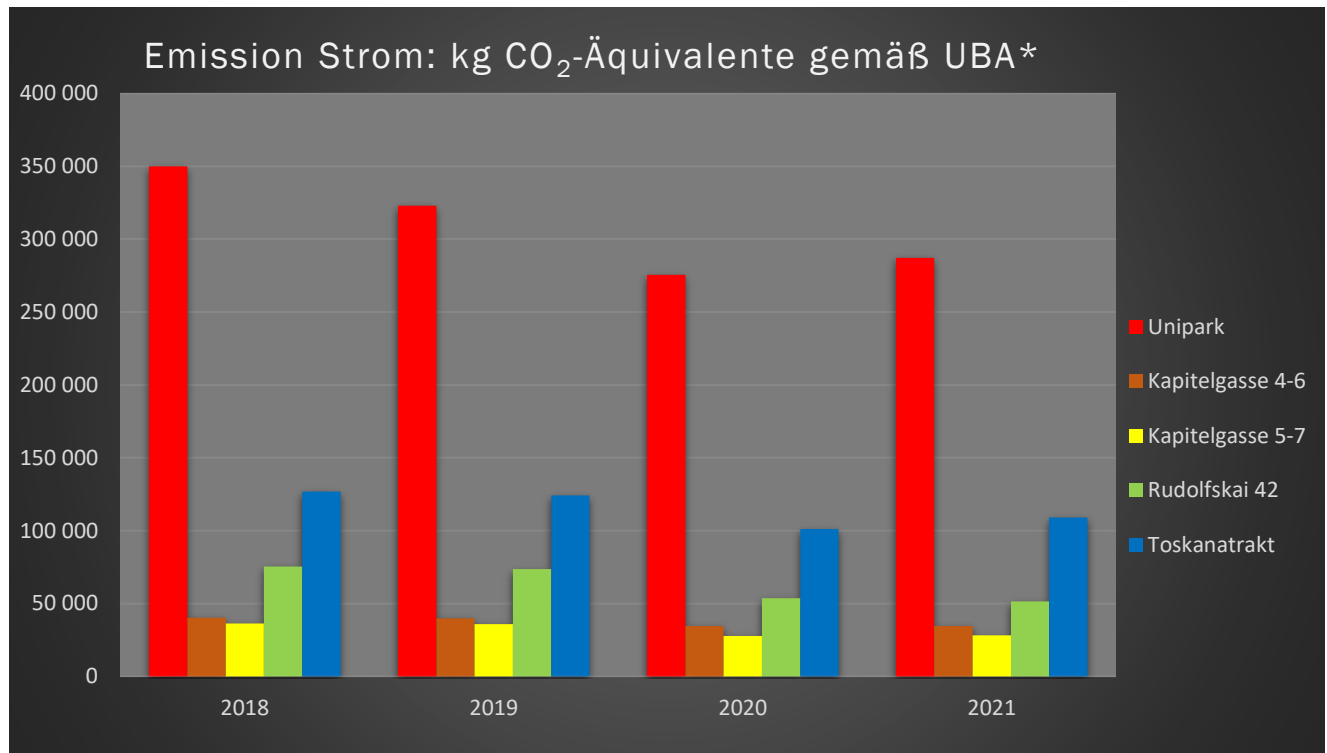
Der 2019er Wert für Fernwärme war im Toskanatrakt aus folgenden Gründen um etwa 50% geringer: Heizungsrohrbruch im Herbst 2019, seit 2020 gibt es eine bessere, bzw. genauere Regulierung, Das System musste komplett runtergefahren werden.

Das Objekt Toskanatrakt hat 3 Besitzer → Zuordnung wurde geändert, Es gab 2019 Umbauten, jetzt anderer Berechnungsschlüssel, tlw. Pumpen umgebaut mit besserem Wirkungsgrad.

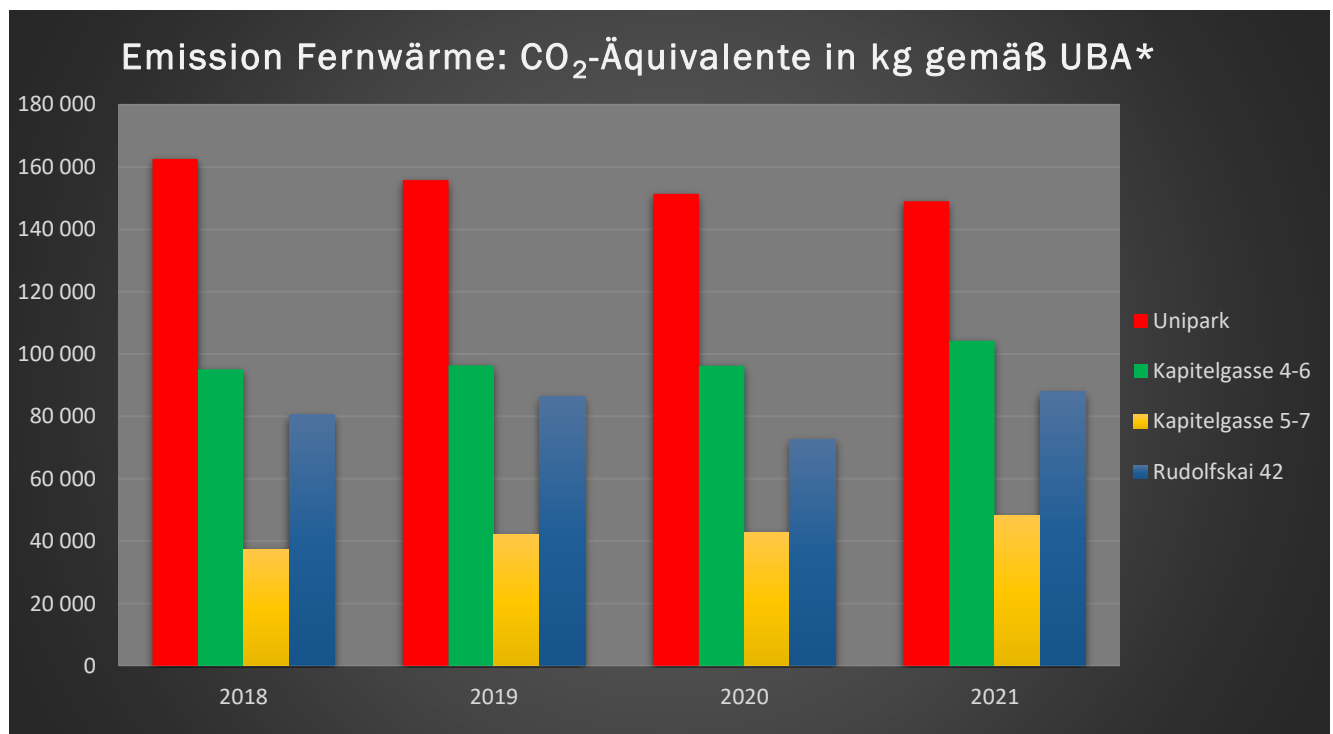
Deshalb wurde für den Toskanatrakt nur der Stromverbrauch grafisch dargestellt, die Datenanalyse stellt das auf den nächsten Seiten dar.

Am Standort Unipark haben wir eine Geothermie Anlage (beschrieben am Anfang der Umwelterklärung), daher ist der Fernwärmeverbrauch trotz der hohen Anzahl an Studierenden verhältnismäßig niedrig.

2020 stellt aufgrund der Pandemie ein Ausnahmejahr dar. Die Daten aus diesem Jahr sind nur bedingt zur Datenanalyse und Überwachung von Maßnahmen geeignet.

Emissionswerte 2018 – 2021 in CO₂ - Äquivalenten

*Stromaufbringung Österreich, Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>



*Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

In den nachfolgenden Tabellen sind die umweltrelevanten Daten der Jahre 2018 – 2020 im Detail analysiert.

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	2 019 202	1 813 126	1 846 818	1,86
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	7 619	7 077	7 158	1,15
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche	kWh	100	90	91	1,86
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	767 527	745 651	733 799	-1,59
Anteil Fernwärme pro VZÄU	kWh pro VZÄ	2 896	2 910	2 844	-2,28
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 251 675	1 067 475	1 113 019	4,27
Anteil Strom pro VZÄU	kWh pro VZÄ	4 723	4 166	4 314	3,54
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	5 364	2 972	2 290	-22,95**
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄU (Kernindikator)	m ³ VZÄ	20,24	11,60	8,88	-23,49**
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 158	2 233	2 217	-0,70
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄU	kg pro VZÄ	231	239	237	-0,70
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	155,8	151,4	149,0	-1,59
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,59	0,59	0,58	-2,28

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	20 253	20 253	20 253	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator)	m ² /VZÄ	76,42	79,05	78,50	-0,70
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	47 912	47 912	47 912	0,00
Bebaute Fläche	m ²	7 600	7 600	7 600	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	15,86	0,00
		2019	2020	2021	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 730	1 700	1 685	-0,91
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		265	256	258	0,70
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
**Grund der Abweichung: Eingeschränkter Studienbetrieb wegen Covid					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	628 817	607 911	647 845	6,57
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	5 962	5 775	6 345	9,88
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		174	169	180	6,57
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	474 582	474 193	513 619	8,31***
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4 500	4 505	5 031	11,68***
Anteil Strom	kWh pro Jahr	154 235	133 718	134 226	0,38
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	1 462	1 270	1 315	3,50
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	1 168	1 124	865	-23,04**
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	11,07	10,68	8,47	-20,65**
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	83 200	83 200	83 200	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	789	790	815	3,10
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	8 902	8 902	8 902	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	84	85	87	3,10
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	96,3	96,3	104,3	8,31
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,91	0,91	1,02	11,68

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	3 605	3 605	3 605	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	34,18	34,24	35,30	3,10
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	3 296	3 296	3 296	0,00
Bebaute Fläche	m ²	2 318	2 318	2 318	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	70,33	70,33	70,33	0,00
		2019	2020	2021	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 730	1 700	1 685	-0,91
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 4-6		105,5	105,3	102,1	-3,01
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
**Grund der Abweichung: Eingeschränkter Studienbetrieb wegen Covid					
***Grund der Abweichung: Heizgradtage: 2020: 3215,7; 2021: 3643,2 → 13% höher, Quelle: www.pete.at/wetter					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 5-7					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	346 081	318 793	346 371	8,65
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	7 578	6 137	7 054	14,96***
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		154	142	154	8,65
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	207 352	210 804	237 160	12,50***
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	4 540	4 058	4 830	19,03***
Anteil Strom	kWh pro Jahr	138 729	107 989	109 211	1,13
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	3 038	2 079	2 224	7,00
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	471	314	300	-4,46
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator)	m ³ VZÄ	10,31	6,04	6,11	1,09
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	58 240	58 240	58 240	0,00
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 275	1 121	1 186	5,80
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	6 232	6 232	6 232	0,00
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	136	120	127	5,80
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	42,1	42,8	48,1	12,50
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,92	0,82	0,98	19,03

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	2 244	2 244	2 244	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator)	m ² /VZÄ	49,14	43,20	45,71	5,80
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	1 763	1 763	1 763	0,00
Bebaute Fläche	m ²	1 727	1 727	1 727	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	97,96	97,96	97,96	0,00
		2019	2020	2021	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 730	1 700	1 685	-0,91
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 5-7		45,7	52,0	49,1	-5,49
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***Grund der Abweichung: Heizgradtage: 2020: 3215,7; 2021: 3643,2 → 13% höher, Quelle: www.pete.at/wetter					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Rudolfskai 42					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	711 189	566 014	633 172	11,87***
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR)	kWh pro VZÄ	5 986	4 546	5 211	14,65***
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		101	80	90	11,87***
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	425 339	357 883	433 187	21,04***
Anteil Fernwärme pro VZÄR	kWh pro VZÄ	3 580	2 874	3 565	24,05***
Anteil Strom	kWh pro Jahr	285 850	208 131	199 985	-3,91
Anteil Strom pro VZÄR	kWh pro VZÄ	2 406	1 671	1 646	-1,53
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	2 311	1 363	1 549	13,65**
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄR (Kernindikator)	m ³ VZÄ	19,45	10,95	12,75	16,47**
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	343 200	343 200	343 200	0,00
Restabfall pro VZÄR (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 889	2 756	2 825	2,49
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	36 722	36 722	36 722	0,00
Restabfall pro VZÄR	kg pro VZÄ	309	295	302	2,49
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	86,3	72,7	87,9	21,04
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,73	0,58	0,72	24,05

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	7 043	7 043	7 043	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄR (Kernindikator)	m ² /VZÄ	59,29	56,56	57,97	2,49
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Bebaute Fläche	m ²	4 123	4 123	4 123	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2019	2020	2021	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 730	1 700	1 685	-0,91
Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Rudolfskai 42		118,8	124,5	121,5	-2,43
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
**Grund der Abweichung: Wasserverbrauch 2020 sehr niedrig, wegen Corona Lockdowns					
***Grund der Abweichung: Heizgradtage: 2020: 3215,7; 2021: 3643,2 → 13% höher, Quelle: www.pete.at/wetter					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Toskanatrakt					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	850 742	1 374 121	1 531 941	11,49***
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄT)	kWh pro VZÄ	6 811	11 931	13 164	10,34***
Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche		105	170	189	11,49***
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	369 231	981 953	1 109 541	12,99***
Anteil Fernwärme pro VZÄT	kWh pro VZÄ	2 956	8 526	9 535	11,83***
Anteil Strom	kWh pro Jahr	481 511	392 168	422 400	7,71
Anteil Strom pro VZÄT	kWh pro VZÄ	3 855	3 405	3 630	6,60
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m ³ pro Jahr	3 719	2 110	2 051	-2,80
Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄT (Kernindikator)	m ³ VZÄ	29,78	18,32	17,62	-3,80
**Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄT (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	4 580	4 967	4 915	-1,03
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄT	kg pro VZÄ	490	531	526	-1,03
Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
#Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019	t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr	75,0	199,3	225,2	12,99
Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄT, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ	0,60	1,73	1,94	11,83

Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2019	2020	2021	
Nutzfläche in m ² (Kernindikator)	Nutzfläche in m ²	8 088	8 088	8 088	0,00
Flächenverbrauch in m ² pro VZÄT (Kernindikator)	m ² /VZÄ	64,76	70,23	69,50	-1,03
Gesamtgrundstücksfläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Bebaute Fläche	m ²	5 258	5 258	5 258	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2019	2020	2021	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 730	1 700	1 685	-0,91
Vollzeitäquivalente (VZÄT) am Standort Toskanatrakt		125	115	116	1,04
*Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf					
** Gesamtabfall: Residenzplatz 1 – Alte Residenz, Churfürststraße 1 - Toskanatrakt & Wallistrakt					
#Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html					
***Grund der Abweichung: Heizgradtage: 2020: 3215,7; 2021: 3643,2 → 13% höher, Quelle: www.pete.at/wetter					

19. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Salzburg

Kapitelgasse 4 - 6
5010 Salzburg
Österreich

Geltungsbereich
NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich:

Lehre und Forschung – Standorte: Kapitelgasse 4 - 6, Erzabt-Klotz-Straße 1, Kapitelgasse 5 - 7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, Rudolfskai 42, Churfürststraße 1, Sigmund-Haffner-Gasse 18, Mönchsberg 2, Mönchsberg 2a

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008

Auditbericht-Nr. ZER2018

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis Dezember 2024 fällig.

Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Thomas A. Reautschnigg

DI Thomas Reautschnigg

Leitender Umweltgutachter

H. Strauß

Dr. Hans Strauß

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
1150 Wien, Diefenbachgasse 35
Wien, 2023-01-08
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

20. Impressum



Foto: Hubert Auer

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner

Umweltmanager der PLUS

Telefon: (0662) 8044 2414

E-Mail: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2021.

Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:

www.plus.ac.at

Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8044-0